

Hamburg, 24. Jan. Das „Hamburger Fremdenblatt“ veröffentlicht ein Interview seines New Yorker Vertreters mit dem Senator Borah. — Senator Borah bespricht darin die sofortige Klärung des Rheinlandes als einen, für die Besserung der Verhältnisse in Europa unbedingt notwendigen Schritt. Deutschland, so führte er aus, ist Mitglied des Völkerbundes, es ist Signatarmacht des Locarno-Paktes, Deutschland hat den Kellogg-Pakt

gegen den Krieg unterzeichnet, Deutschland hat abgerufen. Das deutsche Volk wünscht, in Frieden zu leben. Die Belastung durch die Rheinlandbesetzung macht es für Deutschland nur schwieriger, die Reparationslast abzutragen, und erschwert daher für die Gläubigernationen die Realisierung ihrer Forderungen. Von welchem Gesichtspunkt man die Frage auch betrachtet, ökonomisch, finanziell oder vom Standpunkt des Friedens aus: es liegt im Interesse aller Nationen, daß diese Bürde, dieses Abwehrbelaß aus den Kriegstagen hinter uns gebracht wird. Nichts ist mir bekannt, was innerhalb der Vereinigten Staaten eine günstigere Wirkung auf die Gesamtlage ausüben würde als die Lösung dieses Problems.

Rheinlandräumung und Reparationsfrage im Unterhaus.

London, 24. Jan. Im Unterhaus stellte Oberst Wood heute die Frage, ob die Regierung der Schaffung des Feststellungs- und Vergleichsausschusses unter den gegenwärtigen Verhältnissen irgend welche Bedeutung beilege und welche Haltung sie in dieser Angelegenheit bei der nächsten General Tagung einzunehmen gedenke. Unterstaatssekretär Lord Campbell erwiderte, die britische Regierung und die übrigen beteiligten Regierungen hätten den Wunsch, die zwischen ihnen noch schwebenden Fragen zu liquidieren. Die wichtigsten dieser Fragen betreffen die Regelung des Reparationsproblems, und die Räumung des von den alliierten Truppen noch besetzten deutschen Gebietes. Auf die Lösung dieser Fragen wies der General Beschlus vom 16. Sept. 1918 ab, der die Schaffung eines Sachverständigenausschusses und des Feststellungs- und Vergleichsausschusses vorsehe. Die britische Regierung werde alles in ihren Kräften stehende tun, damit diese schwebenden Fragen auf diesem Wege endgültig geregelt werden. Auf die Frage, ob die Schaffung des Feststellungs- und Vergleichsausschusses von dem Befund der Reparationsfachverständigen abhängt, antwortete Lord Campbell, daß die Beratungen der beiden Ausschüsse seines Wissens gleichzeitig stattfinden würden.

Beginn der Reichstagsberatungen.

Berlin, 24. Jan. Auf der Tagesordnung der heutigen ersten Reichstagsitzung dieses Jahres stand nur das neue Gesetz für die Wartestandsbeamten. Bei der Begründung des Gesetzes durch Finanzminister Dr. Hilferding wurden zum ersten Male die neuen Lautsprecher benutzt, die die Reden der Abgeordneten im ganzen Saale gut vernehmlich machen. Dr. Hilferding legte dar, daß immer noch viel Wartestandsbeamten da seien. Sie sollten durch einige Befähigungen veranlaßt werden, sich pensionieren zu lassen. Ältere Wartestandsbeamte will man mit Hilfe des neuen Gesetzes etwas früher pensionieren. Der Finanzminister hofft auf diese Weise bedeutende Ersparnisse machen zu können. Die Vertreter der Opposition ließen an dem Gesetz kaum ein gutes Haar, während die Regierungsparteien sich bei der ersten Lesung des Wortes überhaupt enthielten. Deutschnationale, Kommunisten und Nationalsozialisten kündigten Änderungsanträge an. Die Vorlage wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Da der kommunistische Antrag, am Freitag die Erwerbslosen anträge zu debattieren, abgelehnt wurde, setzten die Kommunisten ihren proletarischen Sprecher auf der Tribüne in Tätigkeit. Präsident Loh konnte umschließt die Sitzung schließen und für Freitag die Beratung des Steuervereinfachungsgesetzes ankündigen.

Demokratische Deckungsvorschläge.

Berlin, 24. Jan. Die demokratische Reichstagsfraktion hat sich in zwei Fraktionsitzungen mit dem neuen Haushalt beschäftigt. Hierbei wurde allseitig die Auffassung vertreten, daß man danach streben sollte, den Haushalt unter möglicher Vermeidung einer Verhärtung der Gesamtsteuerverlast durch weitgehende Ersparnisse, namentlich auch im Wege der Beschränkung einmaliger Sachausgaben, ins Gleichgewicht zu bringen. Die Fraktion beschloß, Vorschläge auszusprechen, aus deren Verwirklichung sie eine wesentliche Verabreichung des Defizits erhofft. Für unbedingt geboten hielt sie jedoch, daß rechtzeitig zwischen den in der Regierung vertretenen Fraktionen eine Vereinbarung zustande kommt, damit die einzelnen Teile der Regierungsmehrheit nicht gegeneinander arbeiten, sondern sich über die gemeinsame Lösung der unrettbar vorhandenen großen Schwierigkeiten verständigen.

Die Betriebssicherheit der Reichsbahn.

Berlin, 25. Jan. Der Reichsverkehrsminister hat den Informationsausschuß des Reichstags zu einer Fortsetzung der Besprechung über die Frage der Betriebssicherheit der Deutschen Reichsbahn zum 26. Januar eingeladen.

Das Urteil im Kölling-Hoffmann-Prozess.

Berlin, 24. Jan. Unter starkem Andrang des Publikums wurde am Donnerstagabend vom Vorsitzenden des Großen Disziplinarfenats, Kammergerichtspräsidenten Tzschas, folgende Entscheidung im Falle Kölling-Hoffmann verkündet: Auf die Berufung des Generalstaatsanwalts wird das Urteil des Disziplinarfenats in Raumburger vom 12. März 1918 wie folgt geändert: Der Angeklagte Kölling wird wegen Dienstvergehens zur Verurteilung in ein anderes Richteramt bei gleichem Gehalt unter Erlass der Anzugskosten und zu einer Geldbuße von 50 M. verurteilt. Die Berufung des Generalstaatsanwalts gegen die Entscheidung im Falle Hoffmann sowie die Berufungen der Angeklagten werden zurückgewiesen.

Vom Raumburger Disziplinarfenat war Kölling nur zu einem Verweis verurteilt worden. Die vom Großen Disziplinarfenat bestätigte Bestrafung Hoffmanns durch das Raumburger Gericht besteht in Strafverurteilung und 200 M. Geldbuße.

Ein Polizeioberst zwangspensioniert.

Berlin, 24. Jan. Der Berliner Polizeipräsident hat beim preussischen Innenminister beantragt, den Kommandeur der Polizeigruppe Ost, Polizeioberst Dillenburger, zum 1. April in den Ruhestand zu versetzen, weil er für den Polizeidienst „ungeeignet“ sei. Da Oberst Dillenburger das gesetzliche Höchstalter noch nicht erreicht hat, handelt es sich um eine Zwangspensionierung, die der Polizeipräsident mit einem „Verlassen“ des Obersten in zwei Fällen begründet. Der erste Fall betrifft die kommunistischen Ausschreitungen, die sich seinerzeit in der Frankfurter Allee ereigneten und bei denen der Polizeipräsident Dr. Weis von einem Schußverwundeten einige Schläge mit dem Gummistoppel erhielt. Der zweite Fall betrifft die Ereignisse am Schießfeld Bahnhof.

Elßa-Lothringen vor der Kammer.

Die Interpellationsdebatte über die Regierungspolitik.

Paris, 24. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die mit Spannung erwartete Interpellationsdebatte über die Regierungspolitik in Elßa-Lothringen begann heute nachmittag in einer außerordentlich vorzüglichen Atmosphäre. Dazu trug noch bei, daß Kammerpräsident Bouisson eingangs das nur mäßig besetzte Haus um Ruhe bat, ohne Rücksicht auf die Äußerungen der Redner.

Schon der erste Interpellationsredner, der Sozialist Grumbach, wies auf den Widerhall hin, den die Debatte nicht nur in Frankreich, sondern in der ganzen Welt finden werde. Grumbach bedauerte übrigens, daß die Debatte nicht schon früher stattgefunden habe, denn die Nichtimmunität im Elßa kamme nicht erst von gestern oder aus dem Jahre 1914, sondern aus der Zeit des ersten Kontaktes zwischen Frankreich und Elßa-Lothringen. Der Redner kritisierte besonders die Verwaltung Millierands, der mit seinen regionalistischen Ideen die im Elßa vorhandenen gewissen Reime zum Autonomismus erst entwickelt habe. Grumbach schloß mit einer Reihe von Vorschlägen zur Beseitigung der elßassischen Nichtimmunität, aus denen besonders die Sprachen- und Schulfragen hervorgehoben sind. Er forderte auch die Zweisprachigkeit der Gerichte. Bei seiner Erklärung, es dürfe unter keinen Umständen mehr vorkommen, daß ein Elßasser in einer ihm unbekannten Sprache abgeurteilt werde, nützte Poincaré Beifall, was ebenso von Barthelemy geschah, dem sich Poincaré dabei zuwendete.

Mit den nun folgenden Darlegungen des Abgeordneten Brom wurde die Stimmung bedeutend komplizierter. Brom warf dem Redner wie auch seinem Blatte, dem „Republikaner“, vor, daß ihre Haltung zur Entscheidung der Unzufriedenheit im Elßa beigetragen habe. Im Verlaufe seiner Rede kam es zu wiederholten Auseinandersetzungen, an denen sich auch Poincaré beteiligte, der dabei die Erklärung abgab, die autonomistische Presse beschuldige ihn, den Weltkrieg gewollt zu haben.

Brom erklärte weiter, daß Elßa-Lothringen auf ewig zu Frankreich gehöre. Die Elßasser und die Lothringer forderten aber auch, daß man ihre regionalen Eigenheiten respektiere. Das Elßa könne ohne Frankreich nicht mehr bestehen; gleichermassen sei aber Frankreich ohne das Elßa nicht vollständig. Das französische Elßa stelle eine Brücke zwischen Frankreich und Deutschland dar, während ein deutsches Elßa eine solche Verbindungsrolle nicht ausüben könnte.

Poincaré

ergriff darauf fürs das Wort. Er billigte im allgemeinen die Ausführungen des Abgeordneten Brom, mußte aber in Abrede stellen, daß die französische Verwaltung die Elßasser benachteiligt habe, weil sie mit Autonomien Umgang pflegte. Poincaré schloß mit einem Ausfall gegen die Autonomisten. Für ihre Verurteilung sei es kennzeichnend, daß eines ihrer Blätter geschrieben habe, Benoît sei zum Attentat gegen Fajot nicht von Autonomisten, sondern von der Gegenseite aufgehetzt worden, weil Fajot zu viel wußte und deshalb der Regierung unbehaglich sei.

Dann wurde die Sitzung vorübergehend aufgeschoben.

Nach Wiederaufnahme sprach Michel Walter. Er gab, ähnlich wie Grumbach, zu, daß Verwaltungsfehler im Elßa sofort nach der französischen Besetzung begangen worden seien. Die übermäßige Zentralisierung, die in Frankreich bestehe, habe zu einer absoluten Verantwortungslosigkeit gegenüber Elßa-Lothringen geführt, und damit zu den furchtbaren Mißverständnissen. Das Elßa wolle nun einmal aber auf seine Freiheiten nicht verzichten. Die Elßasser wollten nicht vereinnahmt werden. Vor allem würden sie niemals auf ihre deutsche Muttersprache verzichten. Sie wollten auch von der Laienangelegenheit nichts wissen. Wenn der Autonomismus so rasch und so tiefgehend Wurzel gefaßt habe, sei dies lediglich lokalen Ursachen zuzuschreiben und nicht ausländischen Einflüssen.

Poincaré

ergriff wiederum das Wort zu einer Erklärung, in der er verschiedenen elßassischen Abgeordneten am Zeugnis knüpfte. So soll Michel Walter vor dem Krieg einmal ein Hoch auf den Kaiser ausgesprochen haben. Grumbach soll während des Krieges erklärt haben, es lohne sich nicht, wegen Elßa-Lothringen weitere Hunderttausende von Menschenleben aufs Spiel zu setzen. Zum Schluß warf Poincaré dem Elßa scharfsten und an. Für seine Provinz habe die Regierung so große Aufwendungen gemacht wie für das Elßa. Nirgends habe die Regierung aber so wenig Anerkennung gefunden.

Der Landwirtschaftsetat im Landtag.

Berlin, 24. Jan. Am Donnerstag konnte der Preussische Landtag die erste Rednerreihe für die zweite Lesung des Landwirtschaftsetats abschließen. Der kommunistische Redner verlangte vor allem Betreibung der Landarbeiter sowie der Klein- und Mittelbauern, der volksparteiliche Redner schnelle Verabreichung der Steuer-, Schul- und Wegelassen. Die Demokraten beklagten, daß von verschiedenen Seiten versucht werde, die Landwirte zur Sabotage und zu offenen Gewalttaten aufzuheizen. Er forderte Arbeitsorganisation und Ausbau u. a. des Bildungsweins. Auch könne nach seiner Meinung der Landwirtschaft im Einheitsstaate leichter geholfen werden. Diese letztere Auffassung wies der Vertreter der Bauernpartei zurück. Für die Christlich-Nationale Bauernpartei polemisierte der Abg. Keller gegen die „wirtschaftlich verfehlten Ratschläge der Linkregierung“ und verlangte ausreichende Mittel. Von mehreren Regierungsvertretern wurden die vorliegenden Interpellationen beantwortet. Zur Landarbeiterfrage ließ die Regierung erklären, daß sie eifrig bemüht sei, die wirtschaftliche und soziale Aufstiegsfähigkeit zu fördern und für bessere Behandlung der Arbeiter zu sorgen. Daß die Wohnungsverhältnisse für die Landarbeiter zu wünschen übrig ließen, wurde bestätigt. Hier solle durch Förderung von Eigenheimen geholfen werden. Bemerkenswert war noch die Feststellung, daß die Kogenerendenschuldung von ihrer ursprünglichen Höhe von 30 Millionen Zentner bereits bis Ende August auf 43 Prozent herabgesunken sei. Am Freitag will man versuchen, die zweite Lesung dieses Haushalts zu beenden.

Keine Kürzung der Redezeit beim Preußentag

Berlin, 24. Jan. Im Ältestenrat des Preussischen Landtags fand sich am Donnerstag nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Kürzung der Redezeit bei der Staatsberatung. Danach muß es als ausgeschlossen betrachtet werden, daß der Etat vor Ostern verabschiedet werden kann. Indessen wurde angeregt, die zweite Lesung des Haushalts noch bis zu diesem Termin zu erledigen, so daß nach Ostern nur noch die mehr formale dritte Lesung notwendig wäre. Das Landtagsbureau wird hierüber einen Plan ausarbeiten, der bessere Aussichten hat, in der morgigen neuen Sitzung des Ältestenrats angenommen zu werden. Mit seiner Annahme wäre ein Notetat in Preußen vermieden. Gegen die Verkürzung der Redezeit stimmten die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei und die Kommunisten.

Das Echo in der Pariser Presse.

Paris, 25. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der gestrige Ausruf zu der großen Aussprache über die elßassische Politik hat sich nach Ansicht der Morgenpresse in erfreulich gemäßigter und würdiger Form abgepielt, und man gibt der Hoffnung Ausdruck, daß dies bis zum Schluß der Debatte so bleiben möge. Trotzdem beklagen die Blätter fast durchweg, daß es zu dieser vernünftigen Auseinandersetzung überhaupt habe kommen können. Überraschenderweise wiederholt sein einziges Blatt die sonst üblichen Verdächtigungen gegen Deutschland, dem man in gewissen Kreisen bekanntlich die Verantwortung für die Verfechtung im Elßa und für den Autonomismus zuschreiben sucht. Immerhin stellt das „Petit Journal“ als Zweck der Debatte nicht etwa hin, Klarheit über die Beziehungen zwischen dem Elßa und dem übrigen Frankreich zu schaffen, sondern der ganzen Welt zu enthüllen, welche Mittel angewandt worden seien, um die elßassische Bevölkerung in die Irre zu führen und von Frankreich abzuwenden.

Die Einstellung der Presse hängt wesentlich von ihrer Stellungnahme zu den im Elßa eine entscheidende Rolle spielenden religiös-politischen Problemen ab. Die radikale „Volonté“ meint, Poincaré werde selbst durch eine geschickte Rede nicht die Tatsache verwischen können, daß seine Politik und die seiner Freunde auf der Rechten hier wie auf anderen Gebieten eine schwere Niederlage erlitten habe. Die „Ere Nouvelle“ fordert, daß unter keinen Umständen den Autonomisten zu Liebe die republikanische Laienangelegenheit gestört werden dürfe. Man könne die Gesetze der Freiheit und der Duldsamkeit nicht der kirchlichen Rechte zum Fraße hinwerfen, die trotzdem nicht aufhören würde, zu belien und zu beißen. Die auf der äußersten Rechten stehende „Victoire“ erklärt, um der politischen Verfechtung ein Ende zu machen, genüge es nicht, gelbliche Opfer zu bringen, sondern Poincaré müsse es verstehen, die Gefühle nicht zu verletzen und seine Versprechungen in anderer Weise zu machen als dies das Kartell getan habe. Das Blatt registriert im übrigen mit Genugtuung, daß die radikale Partei gestern beschlossen hat, die elßassische Frage nicht vom politischen, sondern vom nationalen Standpunkt aus zu betrachten, wodurch die einstimmige Annahme der Tagesordnung ermöglicht werde. Die radikale „Volonté“ begründet diese Haltung der Partei damit, daß die Regierung Poincarés in diesem Augenblick zu den Elßassern im Namen Frankreichs spreche.

Für 300 Millionen Franken Sachlieferungen - schwindeleien.

Paris, 25. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der „Excelsior“ macht aufsehenerregende Mitteilungen über weitere Sachlieferungen schwindeleien. Der kürzlich aufgedeckte Zunderlieferungschwindel zum Schaden des französischen Staates in Höhe von 80 Millionen Franken sei durchaus nicht der einzige Skandal dieser Art. Gegenwärtig befänden sich etwa 15 derartige Fälle vor dem Untersuchungsrichter zur Beratung. Die Gesamtsumme, um die der französische Staat geschädigt worden sei, belaufe sich auf rund 300 Millionen Franken. Die Schwindeleien bezögen sich auf die Lieferung von Pferden, Hopfen, Maschinen, Werkzeugen und dergleichen. In allen Fällen seien an Stelle der vertragsmäßigen Ware wertlose Materialien geliefert worden. Da die französische Regierung und auch der Generalzahlungsagent in Berlin keine Möglichkeit hätten, die regelmäßige Durchführung der Geschäfte zu überwachen, wäre es das Beste, bei dem demnächst zusammentretenden Reparations-Regelungsausschuß die Abschaffung der Sachlieferungen und deren Ersatz durch Barregulung zu beantragen.

Herriot will zurücktreten.

Paris, 25. Jan. Der „Gaulois“ verzeichnet das unbestätigte Gerücht, daß Herriot sein Amt als Bürgermeister von Lyon, das er seit fast 25 Jahren inne hat, niederzulegen gedenkt. Er fürchtet, daß ihm nach den kommenden Neuwahlen die Unterstützung der Sozialisten fehlen wird, die in der letzten Zeit in Opposition zu ihm getreten sind.

Preußentasse und Reichslandbund.

Berlin, 24. Jan. Seitens der Preussischen Zentralgenossenschaftsliste und dem Reichslandbund und seinen genossenschaftlichen Unternehmungen wird folgendes mitgeteilt: Die zwischen der Preußentasse und dem Reichslandbund und seinen genossenschaftlichen Unternehmungen seit längerer Zeit geführten Verhandlungen haben zu einer Gesamtverhandlung geführt. Es ist damit die finanzielle Voraussetzung für die beiderseits erstrebte Vereinigung des gesamten ländlichen Genossenschaftswesens insofern geschaffen, und die ruhige Abwicklung der Geschäfte der genossenschaftlichen Unternehmungen des Reichslandbundes gewährleistet. Die Vereinbarungen werden der Aufsichtsbehörde der Preußentasse und den zuständigen Organen des Reichslandbundes und seiner genossenschaftlichen Unternehmungen unverzüglich unterbreitet werden.

Anlage gegen die Rundfunkentführer erhoben.

Berlin, 24. Jan. Wie erinnert, wurde vor einigen Zeit der „Vorwärts“-Redakteur Schwarz entführt, als er einen Rundfunkvortrag halten wollte. In dieser Angelegenheit hat jetzt der erste Staatsanwalt Köhler von der Staatsanwaltschaft 2 die Anlage gegen die drei Beteiligten Dr. Karl Frank, den Gruppenführer vom Roten Frontkämpferbund Scherlinski und einen gewissen Peule, gleichfalls Mitglied der kommunistischen Partei, erhoben. Die Anlage lautet gegen alle drei auf Rötung in Tateinheit mit Freiheitsberaubung.

Die Geburtstagsfeier in Doorn.

Amsterdam, 24. Jan. Wie aus Doorn zuverlässig verlautet, wird dort am kommenden Sonntag zum 70. Geburtstag des ehemaligen deutschen Kaisers dessen nähere Familie so gut wie vollständig versammelt sein. Neben den nächsten Angehörigen des ehemaligen Kaisers werden auch verschiedene entferntere Verwandten erwartet, so daß insgesamt etwa 60 Mitglieder der ehemaligen kaiserlichen Familie in Doorn versammelt sein werden. Außer ihnen dürften noch einige Persönlichkeiten, die dem ehemaligen Kaiser früher sehr nahe gestanden haben, nach Doorn kommen.

Einige Herren des alten Großen Hauptquartiers und der früheren Umgebung des ehemaligen Kaisers, sowie der Adelsgeoffenschaft, darunter Generaladjutant General von Gontard und Erz. v. Berg, brachten heute dem früheren Kaiser in Daus Doorn ihre Glückwünsche zum 70. Geburtstag dar. Herr Kraker v. Schwarzenfeldt händigte dem früheren Kaiser dabei Beiträge der Vereinerung „Kaiserbund“ aus, durch die ihm Geldmittel zu wohltätigen Zwecken für Krankenhäuser sowie zur Erholung von Kranken und Überarbeiteten zur Verfügung gestellt werden.

Die Deutschen in Kabul.

Berlin, 25. Jan. (Via Drahtbericht.) Der Umsturz in Afghanistan hat Besorgnis hervorgerufen und zum Teil ein ganz falsches Bild entstehen lassen. Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, steht die deutsche Gesandtschaft in Kabul in täglicher Funkverbindung mit dem Auswärtigen Amt in Berlin. Die Nachrichten aus Kabul werden von der afghanischen Großfunktion der Regierung drahtlos nach Moskau gegeben, von wo sie auf telegraphischem Wege das Auswärtige Amt erreichen. Von einer Unterbrechung dieser Verbindung kann also keine Rede sein, im Gegenteil hat die deutsche Regierung jetzt wieder Nachricht von der Gesandtschaft erhalten. Nach den Berichten der deutschen Gesandtschaft hat sich die neue Regierung bereits bei den Vertretern der ausländischen Mächte in Afghanistan amtlich vorgestellt. Dabei ist auch über das weitere Schicksal der Deutschen in Afghanistan gesprochen worden. Die jetzige Regierung erklärt, daß sie zunächst keine Entlassung der in afghanischen Diensten befindlichen Deutschen vornehmen wird, daß sie sich diese Frage aber zur Entscheidung für einen späteren Termin vorbehalten müsse. Damit ist wenigstens kein Anlaß gegeben, sich jetzt besondere Sorgen um die 70 Deutschen in Kabul, die meist besonders ausgewählte Kräfte darstellen, zu machen. Auch irgend welche Nachrichten über die Veränderung deutscher Schulen in Kabul liegen bei den zuständigen Stellen nicht vor. Bisher sind überhaupt erst zwölf Frauen und Kinder in englischen Flugapparaten aus Kabul abtransportiert worden.

Eine litauische Note an die Mächte.

Rowno, 24. Jan. Die litauische Regierung hat, wie die Litauische Telegraphen-Agentur meldet, den in Rowno beglaubigten Vertretern aller Staaten, mit denen Litauen diplomatische Beziehungen unterhält, ein Aide memoire zugehen lassen, in dem der Standpunkt Litauens in der Angelegenheit der vorzeitigen Inkraftsetzung des Kellogg-Paktes und der Sicherung des Friedens in Europa präsidiert wird. Die litauische Regierung erklärt u. a., daß der russisch-polnische Notenwechsel ihr von der Sowjetregierung zur Kenntnis gebracht worden sei, sowie, daß Litauen durch diesen Notenwechsel unmittelbar berührt sei und polemisiert weiterhin gegen die von der polnischen Regierung den russischen Vorschlägen entgegengebrachten Bedenken und Vorbehalte. Der polnischen Regierung wird zum Vorwurf gemacht, ihre Haltung lasse den Verdacht aufkommen, daß sie sich zum Protektor Rumäniens und der baltischen Staaten aufwerfen wolle.

Eine litauische Offiziersabordnung beim Reichspräsidenten.

Berlin, 24. Jan. Der Reichspräsident empfing heute eine in Berlin anwesende litauische Offiziersabordnung, die aus dem Generalleutnant Tomajauskas, dem Obersten Urbanas und dem Bruder des litauischen Generalfeldmarschalls, Oberstleutnant Alexander Plechavicius, bestand und von dem litauischen Gesandten Sidzikauskas und dem Militärattaché Oberst Skirpa begleitet wurde.

Wiener Momentbilder.

Von Dr. Alfred Möller.

Rund um die Wienerin.

Die Wienerin geht wieder von der zweiten zur dritten Dimension über, von der Linie zur massigen Körperlichkeit. Ihre Waden bilden sich wieder zu einschmeichelnd geschweiften Konturen.

Die Wienerin beweist damit ihre Rückkehr zu höherem Menschentum. Nämlich nach der Definition Nietzsche in dem Schauspiel „Der Mensch“: „Ich bin nur ein Hautmurmur der Menschheit und das ist der Wadl. In der ganzen Naturgeschichte gibt es kein Vieh, was ein Wadl hat. Und wie ist dieser Artikel gegenwärtig, namentlich beim männlichen (?) Geschlecht, herabgekommen! Darum sag ich: „Ehret die Frauen, denn da spricht sich noch die Menschheit in großartigen Formen aus!“

Wenn sich die Wienerin diese Anerkennung jetzt auch wieder mehr verdient, so würde ihr Aussehen den alten Nietzsche doch nicht zu ihrem Lobredner machen: denn unter welchen Schichten von Schminke und Puder erstarrt heute das jüngste und frischste Gesicht.

Frauen, die sich schminken, sind wie Kinder, die malen. Sie verlieren das Auge für das Übertriebene, Übergroße, sie haben immer wieder, mit immer schreienderen Farben in einem Indianererschmaad darauf los. Die Lippen sehen bald wie ein blutiger Spalt aus, die schönsten Zähne scheinen dahinter gelb, die Zunge sieht braunviolett aus. Samstags Anklage gegen Opheleia: „Gott hat euch ein Gesicht gegeben, und ihr macht euch ein zweites“ — die Wienerin verdient sich diesen Vorwurf.

Verführung durch Schaufenster.

Auch in Wien gibt es jetzt nahe vom Neuen Markt ein kleines russisches Restaurant. In der Brantengasse, ungefähr dort, wo das berühmte „Silberne Kaffeehaus“ stand, in dem auch Ferdinand Raimund verkehrte. Selbst die Kleiderhaken waren dort von echtem Silber. Das russische Restaurant führt die kräftigen russischen Suppen, wie die rote „Piroshka“ und andres. Natürlich auch Kaviar. Der Kaviar ist dort einladend billig. Eine junge Dame erlief mit Entzücken die niedersten Preise und „ah und ah, daß sie die Welt darob vergaß“. Es stellte sich dann heraus, daß das arme Kind zum Frühstück das Taschengeld eines Monats verzehrt hatte. Sie hatte für Portionspreise gehalten, was sich auf das Defa-

Baldwin eröffnet den Wahlkampf.

Newcastle on Tyne, 24. Jan. Premierminister Baldwin eröffnete heute Abend in einer Versammlung von 3000 Personen den Wahlkampf mit einer Rede, in der er vor allem auf wirtschaftliche Fragen einging. Die Schwierigkeiten, mit denen die britische Industrie zu kämpfen hat, sind, so führte er aus, darauf zurückzuführen, daß seit dem Kriege sich die Zahl der mit uns konkurrierenden Länder vermehrt hat. Die Möglichkeit eines Erfolges liegt für uns darin, daß wir die Qualität der Erzeugnisse unseres Landes hochhalten und es mit der Konkurrenz aufnehmen. Die Wähler müssen sich für eine Regierung aussprechen, die besser in der Lage ist, zu helfen. Wir glauben, daß eine Regierung helfen kann, indem sie innerhalb der praktisch möglichen Grenzen die Reichsvorzugszölle ausbaut und unsere Industrie schützt. Baldwin wiederholte, daß eine konservative Regierung die Nahrungsmittel nicht besteuern würde.

Der englische Heeresetat.

London, 25. Jan. „Daily Telegraph“ erzählt, daß der Heeresetat in diesem Jahr ungefähr 500 000 Pfund Sterling weniger betragen werde als im vergangenen Jahr. Ursprünglich habe Churchill eine Verminderung um 2 Millionen Pfund Sterling verlangt, habe sich schließlich aber nach näherer Erörterung mit der geringeren Summe begnügt.

Preisverteilung der internationalen Fliegerliga.

Paris, 24. Jan. Der Hauptauschuss der Internationalen Fliegerliga hat heute unter dem Vorsitz seines Präsidenten Clifford Harmon nach Prüfung der Vorschläge der verschiedenen Nationen die Preisträger der nationalen Trophäen der Liga für das Jahr 1928 festgesetzt. Für Deutschland erhielt die Trophäe Hermann Köhl. Die Trophäe für Luftschiffahrt für 1928 ist Dr. Hugo Eckener ausgereichen worden. Nachdem wurde die Abstimmung über die Auswahl des besten Fliegers der Welt für 1928 vorgenommen, der als solcher die internationale Clifford-Harmon-Trophäe innehat. Mit zwei Stimmen Mehrheit wurde der italienische Preisträger Oberst Arturo Ferrarin für das Jahr 1928 zum besten Flieger der Welt erklärt. Der Ausschuss hat ferner entsprechend verschiedenen Wünschen Ehrenmedaillen den Beobachtern und Passagieren verliehen, die an den Flügen teilgenommen haben, die die Auswahl ihres Führers als Preisträger für 1928 zum Anlaß hatten. So wurden derartige Ehrenmedaillen Freiherrn v. Hünefeld und Major Fismaurice verliehen.

Die Prohibition in Amerika.

Washington, 23. Jan. Der Senat bewilligte außer den 13½ im Voranschlag enthaltenen Millionen Dollar mit 50 gegen 27 Stimmen eine Summe von 24 Millionen Dollar zur Verstärkung der Prohibition während des mit Juli 1930 zu Ende gehenden Jahres. Der Gesetzentwurf muß noch vom Abgeordnetenhaus angenommen werden. Der Schatzsekretär hatte sich gegen die Bewilligung dieser Summe mit der Begründung ausgesprochen, daß es nicht notwendig sei.

Sensationelle Verhaftungen in Argentinien.

Buenos Aires, 24. Jan. Die „Nacion“ meldet, wurden durch die Polizei der Provinz San Juan der ehemalige Gouverneur dieser Provinz, Aldo Cantoni, der ehemalige Innenminister der Provinzialregierung Domingo Bignoli und der Finanzminister Carlos Balenzuela verhaftet.

Es handelt sich hier um den bekannten argentinischen Politiker Senator Aldo Cantoni, der sich einer außerordentlichen Popularität erfreute, aber in eine politische Nordaffäre verwickelt ist, die seinerzeit großes Aufsehen erregte. Cantoni ist der große Gegner Trigueros, der während der Präsidentschaftswahl eine führende Rolle spielte.

Kaviar bezog. Vorsicht war immer nur die Weisheit der Mütter! Die Töchter sind auch in Geldsachen unvorsichtig.

Die Kellame lockt in Wien mit allen Mitteln. Wer im bekanntesten Herrenkleidergeschäft der Kärntnerstraße um 200 Schilling einkauft, erhält gratis einen lebendigen Papagei dazu. Im Schaufenster rudert ein prachtvoller Kerl auf einer Stange umher und macht einladende Nickbewegungen, als wählte er (besser als mancher Kunde), was er der Firma schuldig ist. Man muß nicht den Papagei mit dem schwefelgelb-meerblauen Gefieder aus der Auslage nehmen, drin im Geschäft schnattern noch andere: silbergrau-bellrot, patinagrün und flaumweiß. Solche Tiere wären ein praktisches Kellamegeßel, wenn sie zu Hause täglich sprächen: „Begrüß nicht, deine Rechnung zu bezahlen.“

Der Papagei scheint überhaupt in Mode zu sein. Alle Grammophone tragen das sinnige Lied: „Mein Papagei frisst keine harten Eier!“ (natürlich Berliner Herkunft). Über solche Titel könnte man weinen, aus Schmerz über den geistigen Verfall der Menschheit, zum Beispiel auch (über das übrigens Melodische): „Ich reiß mir eine Wimper aus — und rech dich damit tot!“, wenn es nicht doch eine liebenswürdige Eigenschaft unserer Zeit kennzeichnen würde, eine keineswegs gar so unromantische Neigung zur Verblindung.

Man wird unsere Mädchen, wenn sie längst Urgrößen geworden sind, malen, wie sie in Barräumen, an Tischen, nicht größer als die Tischen im Haus der sieben Zwerge, mit Kleinstädchen- und Büchchenfrisuren „reppen“ und in kürzesten Kleidchen nach einer Kindertrampeten-Musik mit den winzigen Schritten der Kleinsten tanzen. Nach einer selbst primitiven Musik, die man Jazzband nannte und die immer öfter Kinderleidermotive verwendet und wobei Reger gutmütig-breit grinsend wie im Märchen sangen.

Vielleicht wird man, schauend in unsere Zeit, Menschen voll Selbstacht erkennen, denen der Krieg und die Not nachher Jahre nahm und die nun nicht altern wollten, die sich die Kinderzeit vorzuleisten, solange es ging.

Bei einer Vergessenen.

Man steigt vor dem Zentralfriedhof aus. Bleibt ab von jener Straße, auf der man immer wieder Leichenwagen begegnet — nach Wiener Sitte ohne langes Geleit, mit Licht in

Wiesbadener Nachrichten.

Handwerkskammer Wiesbaden.

Die 296. Vorstandssitzung der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden fand im Handwerkerhaus zu Frankfurt a. M. unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Stadtrat Schanz (Frankfurt), statt. Der Staatskommissar Regierungsrat v. Rathjusz (Wiesbaden) wohnte der Sitzung bei. Stadtrat Schanz eröffnete die Sitzung und gab dem Wunsche zum neuen Jahre Ausdruck, daß die wirtschaftliche Lage des Handwerks sich bessern möge und auch die Arbeit des Vorstandes, entsprechend seiner bisherigen Tätigkeit, sich zum Besten des Handwerks auswirken möchte. Anschließend gab der Vorsitzende bekannt, daß das Vorstandsmitglied, Herr Borges, seinen 60. Geburtstag begangen, und dieser Tag Veranlassung gegeben habe, der mannigfachen Verdienste zu gedenken, die Herr Borges sich um das gesamte Handwerk, insbesondere um das Genossenschaftswesen, erworben. Die Geschäftsleitung sei sich deshalb auch bewußt gewesen, daß sie im Sinne des Vorstandes gehandelt habe, als sie Herrn Borges an seinem 60. Geburtstag den Ehrenmeisterbrief überreicht habe. Die Vorstandsmitglieder erklärten einstimmig ihre Zustimmung. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt: Die Vergebung der Plakette zum 25jährigen Geschäftsjubiläum soll nur erfolgen, wenn der Inhaber selbst den Betrieb seit 25 Jahren geführt hat. Ist der Betrieb im Besitz der Familie, so soll nicht der Inhaber, sondern die Firma geehrt werden. — Dr. Spitz berichtete über die Verhandlungen mit dem Ministerium, betr. Zwischensprache u. w. Im Anschluß an diesen Bericht entspann sich eine ausgiebige Aussprache über die Art der Durchführung der Zwischenprüfungen und die seitens des Syndikats in dieser Beziehung gemachten Vorschläge. Die Art der Durchführung soll den Innungen überlassen bleiben. — Nach nochmaliger Befragung des Landesgewerbeamtes wird der Minister erneut Stellung zu der Frage der Mindestlehrezeit nehmen und für die einzelnen Handwerkszweige Mindestlehrezeiten festsetzen, vorliegende Anträge zurückhaltend. Von Seiten der Kammer wurden die Bedenken vorgetragen, die Regelung den Innungen zu überlassen. — Über die Lage der Handwerkskreditberichte berichtete Syndikus Dr. Spitz in Bezug auf die Verhandlungen bei dem Landeshauptmann, Regierungspräsidenten und der Kassatischen Landesbank. — Syndikus Dr. Spitz berichtete weiter, daß der neugegründeten Wiesbadener Innungs-Krankenkasse durch das Wohlfahrtsministerium die Eröffnung ihrer Tätigkeit kurz vor dem bestimmten Termine untersagt worden sei, daß aber durch Vorstellwerden der Abgeordneten und des Preussischen und Deutschen Kammertages diese Verfügung bis auf die Nachbeter-Innungs-Krankenkasse zurückgenommen worden ist. — Für gemeinsame Prüfungsausschüsse für Handwerk und Industrie ist der Kammer von der Geschäftsstelle Frankfurt ein Entwurf einer Vereinbarung mit der Frankfurter Industrie- und Handelskammer in dieser Frage zugeleitet worden, der gemäß eines Beschlusses des Kammertages an diesen zur Stellungnahme weitergegeben wird. Die Stellungnahme des Kammertages erfolgte, und wurde Frankfurt zwecks erneuten Verhandlungen mit der Industrie- und Handelskammer ausgesetzt, da der Kammertag verschiedene Veränderungen vorgeschlagen hatte. Nach einer ausgiebigen Aussprache wurde beschlossen, die Angelegenheit bis zur nächsten Vorstandssitzung zurückzustellen. — Eine Anregung des Schneiderverbandes entsprechend, sollen mit den Beamten-Organisationen Besprechungen angebahnt werden, um die Bedarfsdeckung der Beamten in eigenen Genossenschaften usw. einzuführen. — Stipendien für Auslandsdeutsche zum Besuch für Meister- und Fortbildungskurse der Handwerkskammern beschloß der Vorstand wohlwollend zu prüfen.

— Todesfall. Am Dienstag verstarb hier der Vorstand des Reichsvermögensamtes Wiesbaden, Oberregierungsrat Dr. Korn. Dr. Korn, der seit September 1924 das Amt des Vorstandes des Reichsvermögensamtes Wiesbaden bekleidete, gehörte seit 1920 der Reichsvermögensverwaltung für die besetzten Gebiete an und war in den Jahren 1923 und 1924 im Reichsministerium des Innern und im Ministerium für die besetzten Gebiete tätig.

— Wiesbadener Gäste. Der Schauspieler Paul Wegener ist hier eingetroffen und hat im „Kassauer Hof“ Wohnung genommen.

— Aus dem Magistrat. Das Körperchaftsbureau des Magistrats teilt uns mit: Als Ersatz für die Bedürfnisanstalt Ede Lahn- und Markstraße, die geschlossen ist, wurde die

den vier Ecklaternen — die in ekkstem Trab die Särge der Großstädter aus dem Bereich des Lebens bringen. Man geht durch einen Bahndurchlauf unter den Schienen weg und ist urplötzlich in der Einsamkeit einer weiten Ebene.

Für das Auge ist die Großstadt hier verschwunden. Man hört nur ihr Toben und Wachen und Brausen: Wagenrollen, sehr gedämpft von dem hohen Bahndamm, auf dessen Böschung weiches Gras im Winterwind friert. Signalmasten, Telegraphenstangen mit den notenpapierdichten Drähten für Gespräche, die in die Welt eilen. Und sehr viel trauriges Schand ist ringsum; stadterne Peripheriebestimmung. Gaslaternen stehen in sehr weiten Abständen noch auf altväterischen Holzmafen. Ein Wagen mit toten Rälbern aus einem Schlachthof postert vorüber. Über eine weite lehmige Bodenwelle heult und pfeift der Wind. Ein paar traurige Pflanzenwege, Fabrikhornsteine in der Ferne. Viniertartig breitet sich der Rauch unter den schwer lachenden Wolken.

Die Straße führt an einem verlassenen, verfallenen Gehöft vorbei. Die morschen Töre sind mit Latten vernagelt. Hornbäume tragen verdorrtes Laub und der Wind rächelt darin, als wären es Totentränke. Dann taucht eine schwärzliche, verbröckelte Ziegelmauer auf: der „aufgelassene“ Sankt-Markx-Friedhof. Ein dülteres Gebäude droht durchs abendliche Zwielicht, daneben drei breite eiserne Töre, dornscheneinsam, verwachsen von Schlingengestütz und Heide. Töre voll reicher, aber völlig verrosteter Eisenornamentik. Jahrzehntelang wurde hier keinem stillen Gast mehr zur Einlaber geöffnet. An einem Fenster der ehemaligen Leichenhalle klopfte ich. Dort wohnt der Verwalter. Ein blonder Bub öffnet das schmale Eisentürchen neben dem Haus.

„Ist der Verwalter zu Hause?“, — „Nein.“ — „Wo ist der Vater?“ — „Beim Arzt. Krank.“ — „Kannst du mich führen?“ — „Ja.“ — „Zum Grab der Theresie Krone?“ — „Ja.“

So nahe den Toten scheinen auch Kinder Schweigens zu werden. Wortlos pfeift der Kleine zwei Volksbunden. Ein breiter Weg, mehr begrast als beschottert, verläuft sich im Gestrüpp. Grabhügel sind fast nicht zu sehen, nur Grabsteine, alle aus Tagon, da man sie noch beschiden als niedere Blöcke für eine kurze Inschrift auf die Grabsteine setzte. Der Boden zwischen den Steinen ist längst flach geworden wie auf einem Türkenfriedhof. Eine weisse Wiege, auf der dürres Gestrüpp oft den Weg lertzt, so daß man überraschend plötzlich an dem Grab Mosarts steht mit der geborstenen Säule und einem tot beschliffenen Krans, dann vor dem der lebenslustigen

* **Fritz Philipp-Feier.** Der dritte der rheinischen Dichterabende im Kleinen Kurhasssaal war Fritz Philipp-Feier gewidmet und erfüllte die Ehrenpflicht einer würdigen Feier zum 60. Geburtstag des einheimischen Poeten. Varrer Dr. Rudolf Michel sprach einführende Worte und wußte damit die menschliche und künstlerische Eigenart seines Amtsgenossen sehr feinsinnig auszudeuten. Fritz Philipp-Feier entstammt einer Alt-Wiesbadener Familie, echter Bürgerstolz ist ein Erbteil seines Wesens, sein Empfinden von Schlichtheit, Wahrhaftigkeit und Naturnähe vertieft sich noch in den Jahren geistlichen Dienstes auf dem Westerwald und im Zuchthaus zu Diez. Der Sinn für das Urwüchsig-Gesunde des Volks, scharfe Beobachtungsgabe und guter Humor machen ihn zum Heimatdichter im besten Sinne. Sein Dichten entspringt als ein Akt der Selbstbefreiung innerer Notwendigkeit, es ist ewiges Ringen und Werden und läßt sich nicht in befristliches Schema einpassen. Das Amt bedeutet mit Anpruchnahme der Zeit Hemmung für den Dichter, aus dem Geistig-Seelischen des Berufes aber schöpft er wieder Probleme und Erkenntnisse. Die Erlebnisse als Divisionspfarrer an der Front, die Rückkehr zum Pfarramt in der Heimatstadt erweitern seinen Blickkreis; seine Gestaltung greift nach letzten Menschheitsfragen. Wiederum wird innere Wahrhaftigkeit zum deutlichen Bewusstsein, sie führt zu Mitleiden und Mittäufeln für alle Menschenbrüder, sie endet in einem Optimismus, der, durch Not hindurchgerungen, in Glaubenskraft Erfüllung findet. Dem abschließend geduckten Bunsche Dr. Michels, Fritz Philipp möge noch ein reiches und glückvolles Schaffen gewährt sein, ist starker Widerhall gewiß. Der Dichter selbst erschien am Vortragstisch als Interpret von Proben seiner forschenden und novellistischen Kunst. Die Gedichte erwiesen starkes Naturgefühl und innere Religiosität der Grundstimmung, leider blieb ihre Wiedergabe ein wenig matt und monoton und vermochte die poetischen Schönheiten nur in beschränktem Maße zur Wirkung kommen zu lassen. Weit eindringlicher gelang dem Dichter der Vortrag eines Kapitels aus „Varrer Dirlehorn und seine Leute“, wo ein lebenswüßiger und behaglicher Humor stimmungsgesprechenden Ausdruck fand und die pollenlose Schlichtheit des Sprechers, die nur die Er-

— **Internationale Hotelausstellung in Köln.** Der 1869 in Köln gegründete Internationale Hotelbesitzerverein hält in diesem Jahre seine 60. Jubiläumstagung in der Gründungstadt ab. Anlässlich dieser Tagung hat der Verein beschlossen, in Verbindung mit dem Messe- und Ausstellungsamt Köln eine Internationale Hotelausstellung zu veranstalten. Die Ausstellung findet vom 12. bis 20. Oktober 1929 in den Ausstellungshallen Köln-Deutz statt.

— **Der Reichsbund der Kriegesbeschädigten, Gau Wiesbaden,** hält am Samstag, den 26. Januar, abends 7½ Uhr, in der Aula des Lyzeums 2, am Rosenplatz, eine öffentliche Versammlung ab. Die Vertreterin der Hinterbliebenen im Bundesvorstand, Frau Sarnoth, spricht über Versorgung und Fürsorge.

— **Die Hauptversammlung des Gewerbevereins für Nassau** findet, wie im Verlauf der im vergangenen Jahre auf der Marburg abgehaltenen Hauptversammlung bestimmt worden war, in Wiesbaden im Unterwiesertal vom 25. bis 27. Mai statt. Mit der Versammlung ist eine Gewerbeschau verbunden, die vor allem eine Übersicht über die mannigfachen Industrien des Westerwaldgebietes geben sollen. Die Schau wird in dem Schulgebäude und in errichteten Hallen Aufnahme finden und drei Wochen währen.

— **Die 5. Internationale Kochkunstausstellung** findet in diesem Jahre in der Zeit vom 12. bis 23. Oktober in Frankfurt a. M. statt.

— **Volkshochschule.** Die Vortragsreihe Europas Politik, Wirtschaft und Weltstellung setzt am Samstag, den 26. Jan., abends 8 Uhr, Stadtrat Raab in der Volkshochschule fort. Es wird das einleitende Thema: „Die geographischen Grundlagen der europäischen Politik“, zu Ende geführt. Insbesondere kommt zur Behandlung: „Die neuere und neueste Weltpolitik in erdunlicher Betrachtung.“ Am Sonntagvormittag spricht Dr. Waldschmidt über: „Malerei der Neuzeit“ im Lyzeum 2, Zimmer 43, Beginn um 11 Uhr. Anmeldungen zu beiden vorgenannten Vortragsreihen auf der Geschäftsstelle, Zimmer 23.

— **Eberanto.** Montag, den 28. Januar, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: „Literarischer Abend“.

— **Freireligiöse Gemeinde.** Nächsten Sonntag, den 27. Januar, nachmittags 5 Uhr, findet im Parterresaal des Stadthaus „Turnerbund“, Schwalbacher Straße 8, die Jahresversammlung der freireligiösen Gemeinde statt, bei welcher Herr Prediger Tschirn einen Vortrag über seine letzten erschienenen programmatische Broschüre halten wird: „Religion — auch für Religionsverächter“.

— **Wiesbaden-Biebrich.** Der 14 Jahre alte Schüler Hans Witter aus Biebrich, der im Skisport noch nicht ganz geübt war, kam am Sonntag in der Gemarkung Biebrich so unglücklich zu Fall, daß ihm die Spitze seines Skistocks in die Brust drang. Er wurde zunächst in die elterliche Wohnung gebracht, dann aber ins Städtische Krankenhaus nach Wiesbaden übergeführt. Obgleich die Wunde anfangs weniger von Bedeutung schien, stellte es sich doch heraus, daß lebenswichtige Organe verletzt waren. Durch die vorgenommene Operation wurde sein Leben zwar um 24 Stunden verlängert, doch trat am Montag Herzschwäche ein, an welcher der hoffnungsvolle Junge gestorben ist.

— **Wiesbaden-Dohheim.** Mit Beginn des Unterrichts in den Schulen im neuen Jahre hat auch die Schulspeisung wieder begonnen. — Durch festgetretenen Schnee stürzte ein Kaufmann von hier in einem Hause die Treppe herunter und erlitt dabei einen doppelten Beinbruch. — Der „Räuberklub 1902 Dohheim“ kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Bei allen Festlichkeiten waren seine Mannschaften in der Reihe der ersten Sieger; auch die Klassenverhältnisse sind zufriedenstellend. Der Vorstand blieb bei der Neuwahl fast derselbe wie früher: 1. Vorsitzender (Ehrenvorsitzender) Wilhelm Birk, 2. Ehrenvorsitzender Karl Koffel, 3. Vorsitzender Wilh. Wintermeyer, 1. und 2. Kassierer Karl Höller und Karl Höller jun., 1. und 2. Schriftführer Karl Wilhelm und R. Ehardt, 1. und 2. Jahrgangwart Jul. Wilhelm, E. Koffel, Karl Wilhelm, Damentagewart Wilhelm Birk, Tourenfahrwart Adolf Wilhelm, Rennfahrwart Gg. Graumann, Zeugwart A. Blum, Beisitzer W. Birk, 2., H. Barth und Fritz Wanke.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der am Samstag, 26. Januar, im Großen Haus stattfindenden Erstaufführung der „Hersogin von Chicago“ sind in den Hauptrollen und Hauptpartien

zahlreiche als solche wirken ließ, sehr angenehm empfunden wurde. Das Beste an Erlebniswirkung herauszuheben, gelang freilich erst der regitatorischen Kunst August Kombers, mit dem Philippi einen ausgezeichneten Helfer gewonnen hatte. Komber steigerte die innere Dramatik einer psychologisch sehr eigen empfundenen Novelle „Das Bornier“ zu plastischer Eindringlichkeit, pointierte glänzend den grotesken Humor einer neuen, noch ungebrachten Erzählung „Miesepriem“ und ließ Szenen aus den Dramen „Jeremia“ und „Belial“ in packender Wucht erstehen. Die Auswahl der dargebotenen Proben war gut und vielseitig, zumal sie durch die verschiedenen Schaffensgebiete des Dichters Fritz Philippi einen Querschnitt bot; sie vertiefte letzten Endes den Eindruck, daß seine ständige Begabung in der Erzählung zu suchen ist, und daß gerade die Gestaltung volkstümlicher, oft ein wenig eigenbrütlicher Typen ihm in prächtigster persönlicher Lebensmittelbarkeit gelingt. Hier liegt unbedingt die wesentliche Leistung und die Zukunft des Dichters, zu dessen Ehrentag der Abend eine schöne und wohlgeleitene Feier war. Die in recht ansehnlicher Zahl erschienenen Zuhörer hielten mit Beifall nicht zurück und spendeten dem Jubilar Anerkennung und Dank mit verdienter Herzlichkeit.

* **Die Feier des Mannheimer Nationaltheater-Jubiläums.** Die anlässlich des 150jährigen Jubelfestes des Mannheimer Nationaltheaters in Mannheim stattfindende Festwoche wird am Samstag, den 22. Juni, durch einen Festakt im Schloss eingeleitet werden, bei dem Generalintendant Prof. Jeschner (Berlin) die Weisrede halten wird. Im Anschluß daran wird die Theaterausstellung in den Räumen des Schlossmuseums eröffnet werden. Abends ist eine Feiernacht der „Räuber“ vorgesehen, die vor 147 Jahren hier uraufgeführt wurden. Am Sonntag wird die „Zauberflöte“ von Mozart als Festvorstellung gegeben (Dirigent Generalmusikdirektor Orthmann). Am Montagnachmittag führt Rudolf Laban im Stadion Bewegungsschöre vor. Diese Veranstaltung, die am Mittwoch und Freitag wiederholt wird, ist als Volksfeier gedacht. Am Montagabend wird im Nationaltheater ein Shakespeare-Lustspiel gegeben, in dem Albert Bassermann, selbst früher Mitglied des Ensembles des Mannheimer Nationaltheaters, mitwirken wird. Der Dienstag bringt Lessings „Rathen der Weisheit“ der damit um 114. Male im Nationaltheater aufgeführt wird. Die erste Aufführung fand am 5. Mai 1805 statt. Mittwoch und Donnerstag wird die Festvorstellung der „Räuber“ unentgeltlich für die Schüler der oberen Klassen der hiesigen Schulen wiederholt werden. Am Freitag leitet

beschäftigt die Damen Marga Mayer, Lilly Sedina, die Herren Hans Bernhöft, Paul Breitkopf, Bernhard Herrmann, Bogislav von Heiden, Guido Lehmann, Hilmar Manders, Heinrich Schorn, Benito Birner. Bühnenbilder: Friedrich Schlim. Kostüme: Kurt Palm. Tänze: Rita Koffel. Musikalische Leitung: Richard Tanner. Spielleitung: Bernhard Herrmann. — Vielfachen Wünschen entsprechend, hat die Intendantur die beiden erfolgreichsten Stücke der laufenden Spielzeit „Der Prozeß Mary Dugan“ und „Keinen aus Irland“ für Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Februar, zu kleinen Schauspielreisen vorgesehen. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, 27. Januar, an der Kasse des Kleinen Hauses und den Vorverkaufsstellen. — Die Stammtische sind für die Zeit von Dienstag, 29. Januar, bis einschließlich Montag, 4. Februar, wie folgt vorgesehen: Großes Haus: Mittwoch G, Donnerstag O, Freitag F, Sonntag B; Kleines Haus: Dienstag 2, Mittwoch 3, Freitag 5, Montag 1. Änderungen vorbehalten.

* **Felix Salten (Wien) in der Literarischen Gesellschaft.** Ihre Schulerz-Feier begeht die Literarische Gesellschaft, indem sie einen führenden Kunstschriftsteller des gegenwärtigen Wien zu einem Vortrag über den großen Komponisten gebeten hat. So wird man aus berufstem Munde eine lebendige Darstellung der Grundbedingungen und der Entwicklung der speziell für deutsche Eigenart so reizvollen, in ihrem tiefsten Wesen musikalischen Wiener Kunst erleben und wie sie Rahmen und Nährboden ihrer höchsten weiterobernden Erscheinung, Franz Schuberts, wird. Aus des Dichters Mund wird auch das Persönliche, das Lieblich-Beheimtete, das Tragische des Menschen Schubert gestaltet erscheinen. — Felix Salten (1869 in Budapest geboren) gehört der Generation der in Freundschaft und gleichen Bestrebungen innig verbundenen Wiener Dichter: Arthur Schnitzler, Beer-Hofmann, Hugo von Hofmannthal, Hermann Bahr usw. an und ist Verfasser einer stattlichen Anzahl von Romanen, Novellen und Dramen. Auch an unseren Theatern sind Salten'sche Stücke mit großem Erfolg aufgeführt worden: „Das stärkere Band“ und (im alten Residenz-Theater) der Einakter „Zufall vom andern Ufer“. Der Salten-Abend findet am Dienstag, 29. Januar, abends 8 Uhr, im Kasino statt.

* **Musikseminar Elisabeth Gündel.** Herrn Josef Weimer, Solobraschist des Staatstheaters, Lehrer für Gegenmelodie und Leiter der Geigenklassen an der Seminarübungsschule wurde die staatliche Anerkennung vom Provinzial-Schulkollegium verliehen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Gilm-Palast.** Die Fremdenlegion ist von zahlreichen Schriftstellern als eine wahre Hölle geschildert worden. Ihre Reihen setzen sich aus allerlei verzweifeltsten Elementen, Abenteurern und auch Verbrechern zusammen. Wer in die Legion eintritt, dessen Vergangenheit ist ausgelöscht, auch wenn sie das Zuchthaus streifte. Aber diese Art Ehrenrettung wird durch ein aufreißendes Dasein und Kämpfe mit räuberischen Kavalen und einem ewiggleichen, schweren Dienst im heißen Wüstenland erkauft. Manche jugendliche Abenteurer aus Deutschland hat sich ebenfalls nach Afrika verirrt. In dem Baurenfilm „Der Fremdenlegionär“ muß es natürlich unglückliche Liebe sein, die den jungen Bildhauer Martin aus der deutschen Kleinstadt in die Ferne treibt. Eine ganze Reihe prachtvoller Wüstenbilder zieht an uns vorüber, faszinierende Schlachten, weiße Araberhöfe, starke Forts in weitenweiten Einsamkeit tauchen auf, wir lernen das öde Kasernenleben und den treibenden Drill kennen. Beispiele autoptischer Kameradische wechseln mit Szenen voll dramatischer Kraft, mit Kämpfen, Überfällen und Fluchtsuchen. Das alles wird lebendig und ohne didaktische Tendenz vorgeführt. Schade, daß der schöne Film stellenweise durch die üblichen Sentimentalitäten verdorben ist. In die Wüstenbilder spielen die anderen aus der Heimat hinein. Eine süße Liebesgeschichte in Rothenburg (warum nicht gleich in Alt-Deidelberg?) hält das Ganze äußerlich zusammen. Ein Kerl von alkoholischer Berrüttheit und sonstigen unsympathischen Eigenschaften spawt dem braven Martin das nicht minder brave treudeutsche Mädel aus. Solche Frauen heißen erfahrungsgemäß Lore und werden von Dorothea Wed gepiekt. Sie will uns als Märtirerin der Ehe garnicht recht gefallen, während Gustav Fröhlich dem Legionär alle Flügel eines deutschen Träumers zu geben weiß. — „Gärnde-Blut“ macht den Versuch, so etwas wie die „Revolutionierung der amerikanischen Jugend“ bildmäßig festzuhalten.

Dr. Hans Piskner die Oper „Palestrina“. In Aussicht genommen ist außerdem noch eine Aufführung des „Kotenkavalliers“. Wegen der Leitung dieser Aufführung schweben noch Verhandlungen mit Richard Strauß.

Theater und Literatur. In Breslau ist Frau Therese Dahn an den Folgen einer Grippe-Erkrankung im 74. Lebensjahre gestorben. — In Athen wird zur Jahrhundertfeier der griechischen Unabhängigkeit ein hellenisches Nationaltheater gegründet. Gleichzeitig hat unter der Ägide der griechischen Nationalliteratur, besonders des Dramas, eingeleitet. — Der Dramaturg und Regisseur G. R. Sellner hat Schillers „Räuber“ einer Umarbeitung unterzogen, in der die Rollen der Amalia und des Korinthus gestrichen sind. Diese Ausmerzung der von Schiller selbst schon als überflüssig erkannten Figuren verfolgt den Zweck, eine straffere Herausarbeitung der eigentlichen Räuber-Handlung zu erhalten. Die modernisierten „Räuber“ werden demnächst am Landestheater Götha unter der Spielleitung von Intendant Dr. Rolf Roennede zur Aufführung kommen. — Tans Kellen, der vielseitige Schriftsteller feierte am 24. Januar den 60. Geburtstag. Kellen stammt aus Luxemburg. Nachdem er in Paris Philosophie studiert hatte, wandte er sich dem Journalismus zu, war Redakteur am „Elsässer Journal“ und dem „Journal d'Alsace“ in Strassburg, später Feuilletonredakteur der „Elsässer Volkszeitung“. Er lebt jetzt in Dohheim bei Stuttgart. Als Schriftsteller hat er sich ganz besonders mit der Frau und ihrem Berufsleben beschäftigt, mit dem Handels- und Gewerbsleben und mit der Journalistik. Auf dem Gebiete des Romans veröffentlichte er „Der Wunderdoktor“. Als aktueller Essayist betätigte er sich ebenso wie als Literaturhistoriker. — Am 28. Januar vollendet der unter dem Pseudonym Kurt Aram bekannte Schriftsteller Hans Fischer sein 60. Lebensjahr. Zu Lenne geboren, hat er sich später in München an der Herausgabe der Monatszeitschrift „März“ beteiligt und ging dann 1908 als Feuilletonredakteur an das „Berliner Tageblatt“. Auf einer Reise in Rußland wurde er vom Ausbruch des Weltkriegs überrascht und geriet in Gefangenschaft, worüber er in dem Buche „Nach Sibirien mit 100 000 Deutschen“ berichtet. Bekannt sind seine Romane und Novellen.

Wissenschaft und Technik. Der Tibetforscher Dr. Wilhelm Fickner ist an einer Gallenleidenzählung erkrankt und ist am Mittwochvormittag in das Welsanatorium in Berlin eingeliefert worden.

Die Sache läßt sich ganz famos an mit einem Ragout von Jazz, Autoreifen, Smokings, eleganten Beinen und verbotenen Alkohol. Der Kampf um das Weib wird in zwei Autos ausgefochten, die sich bis zur Kampfunfähigkeit zerbrechen, wobei die sportbegeisterten Zuschauer ihre Bette mit den Lippenstiften ihrer Freundinnen auf deren blanken Rückseiten notieren. Das macht man natürlich gerne mit Wenn aber dann ein paar richtige Filmgauer auftauchen und den Spaß ins Kriminaldramatische verrenken, wird einem selbst das Autotempo, mit dem Bob und Patsy auf ihre amerikanische Ehe losrattern, zu langsam. W. W.

* **Ufa-Palast.** Das neue Programm, im Zeichen des Karnevals, bringt „Der Faschingsprinz“, das neueste deutsche Lustspiel mit Harry Liedtke. Als zweiter Schläger läuft „Das letzte Signal“ (Der Anschlag auf den Nordexpress), ein romantischer Sensationsfilm mit Ribo, dem deutschen Schifferhund. Eine weitere Attraktion wird durch eine Bühnenschau geboten: Gastspiel des berühmten Jazz-Flügel-Trios Witt, Carr and Reed, die ihre Leistungen auf drei Flügeln darbieten.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der große Maskenball des Gesangsvereins „Gutenbergs“,** morgen Samstag, den 26. Januar, in beiden Sälen des Rath. Gesellenhauses, Dohheimer Str. 24, findet unter der Devise „Tasenfängertreffen“ statt.

* **Der MGB. „Wiesbadener Liedertafel“** hält seinen diesjährigen Maskenball morgen Samstag, den 26. Januar, abends 8 Uhr, in der Loge „Dohensollern“, Adelsheimstraße, ab.

* **Der „Westerwaldklub Wiesbaden“** hält seinen diesjährigen Volksmaskenball in der Loge „Plato“, Friedrichstraße, morgen Samstag, 26. Januar, ab.

* **Am Sonntag, 27. Januar,** hält der Schützen-Verein „Diana“ eine große Kappenschießung im Restaurant J. Raab, Dohheimer Straße 123, ab.

* **Die Gesangsabteilung des „Rhein- und Taunus-Klub“** Wiesbaden veranstaltet am Samstag, den 2. Febr., abends 8.11 Uhr, in der Loge „Dohensollern“ einen Maskenball. — Am Sonntag, 3. Februar, nachmittags 4.11 Uhr, findet in der Mainzer Liedertafel, Große Bleiche, eine närrische Gantagung des Mittelrhein-Kahrgaues mit Ball statt.

* **Der MGB. „Frisch auf“** veranstaltet seinen Volks-Maskenball am Samstag, 2. Februar, abends 8.11 Uhr, im „Nassauer Hof“, Wiesbaden-Sonnenberg.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Förderung des Obstbaues im Main-Taunus-Kreis.

— **Flörsheim, 24. Jan.** In hiesiger Gegend und auch teilweise in weiterer Umgebung hat man seit Jahren die Pflege der Obstbäume, insbesondere aber die Bekämpfung der Obstschädlinge recht vernachlässigt. Infolgedessen ging der Obstertrag, besonders bei den Kernobstbäumen, langsam aber stetig zurück. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, sind die Obstzüchter bei den Behörden vorstellig geworden, daß zur Hebung und Förderung der Obstkultur zunächst hier ein Obstpflanzentag abgehalten werden. Ein solcher fand denn auch in der verfloffenen Woche statt. Der in Fachkreisen bekannte Diplom-Gartenbauinspektor Horn, früher im Landkreis Wiesbaden tätig und in den neu gebildeten Main-Taunus-Kreis übernommen, hielt den Kursus ab. Welch großes Interesse diesem Lehrgang (dem ersten nach 16 Jahren) entgegengebracht wurde, zeigt die stattliche Anzahl der Teilnehmer. Nicht weniger als 40 jüngere und ältere Obstzüchter wohnten den Unterweisungen bei. Am Tage wurden praktische Unterweisungen gegeben im Schnitt und in der Pflege, sowie im Auslichten und Pflegen der Obstbäume, und abends Vorträge über Schädlingsbekämpfung, Pflege der Obstbäume und Düngung derselben gehalten. Besonders eingehend wurde seitens des Vortragenden die Bekämpfung des Goldäfers, dieses gefährlichsten Schädlings, der nicht nur hier, sondern auch in der ganzen Mainebene seine zerstörende Wirksamkeit in ganz verheerender Weise zeigt, besprochen. Anschließend an den Vortrag wurde beschlossen, bei der Ortspolizeibehörde den Antrag auf Erlass einer Polizeiverordnung zu stellen, wonach alle Obstzüchter bei Strafe verpflichtet sind, die Raupennester zu entfernen und zu verbrennen. Bei Säumigen soll die Arbeit auf ihre Kosten ausgeführt werden. An dem letzten Vortragsabend stand das Thema „Umwedeln und Abwerfen der Obstbäume“ zur Behandlung. Die erste praktische Folge des Kursus war die Gründung eines Obst- und Gartenbauvereins.

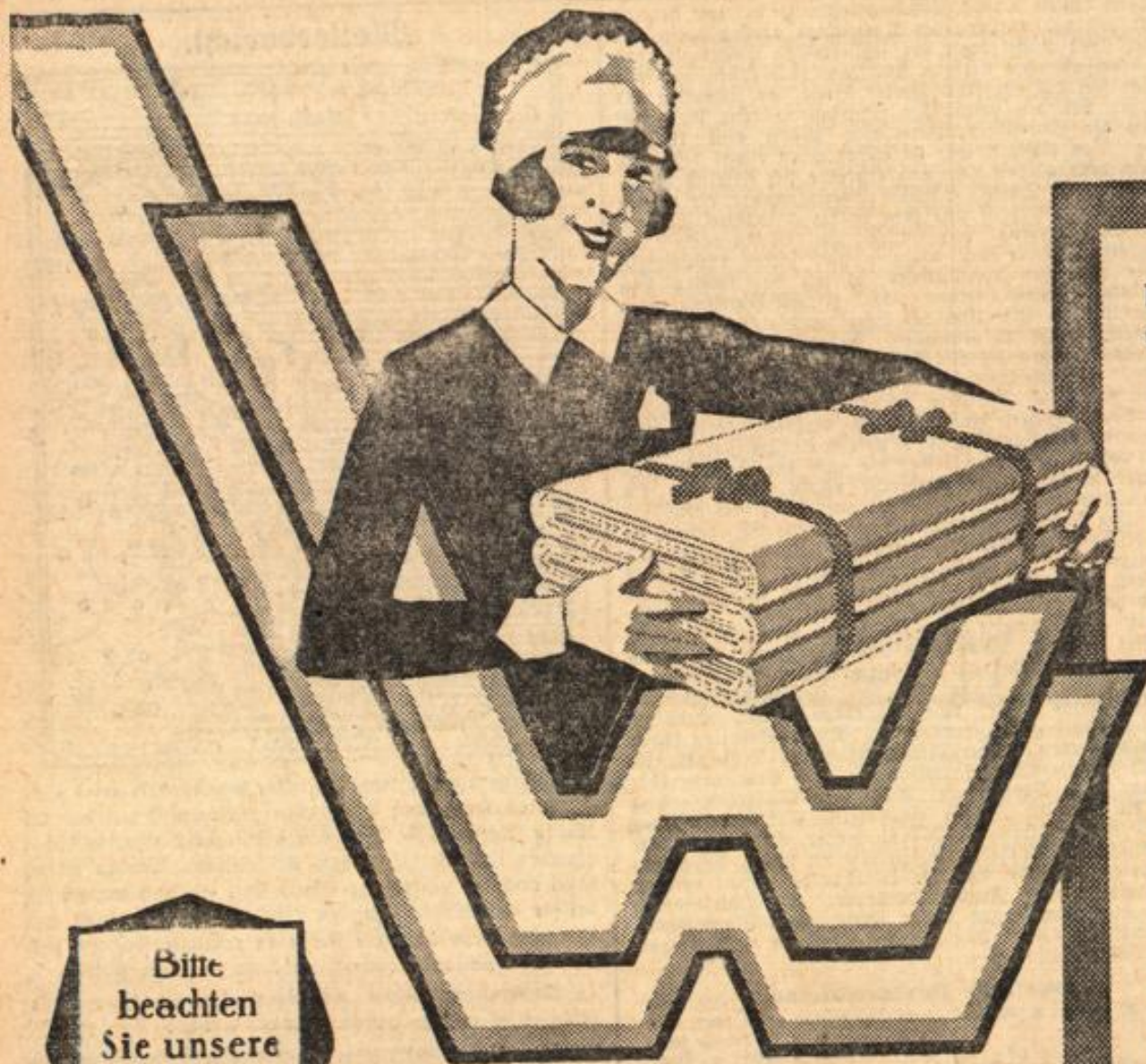
Frankfurter Chronik.

* **Frankfurt a. M., 24. Jan.** Im Außenbahnhof des Hauptbahnhofs allit der Rangierer Ludwig Reil aus Mörfelden beim Rangieren aus und geriet dabei zwischen die Buffer zweier Wagen. Er wurde so schwer verletzt, daß er bereits während des Transportes nach dem Krankenhaus verstarb. — In der Millemerstraße scheuten die beiden Zupfer eines Fuhrwerks und rieten mit dem Wagen über den Affentor-Platz hinweg in einen Baderladen in der Paradiesgasse. Die Deibel des Wagens zertrümmerte die Tür des Ladens vollkommen, jedoch erlitten die beiden Pferde keinerlei Verletzungen, ebenso wurden auch keine Personen verletzt. — In der Nacht zum Donnerstag brachen Diebe in ein Rauchwarengeschäft in der Alten Mainzer Gasse ein und erbeuteten Rauchwaren im Werte von etwa 400 Mk. — In den letzten Tagen tauchen im Verkehr wieder zahlreiche falsche 5-Mark-Stücke auf. Die Fälschung ist schlecht ausgeführt. Die Stücke fühlen sich fettig an, teilweise blättern sogar die Decks ab, sobald schon bei geringer Ausmerksamkeit und Kenntnis die Fälschung zu erkennen ist. Dagegen sind die im Umlauf befindlichen falschen 2-Mark-Stücke schwerer als solche zu erkennen. — Vor einigen Tagen mietete sich in einem hiesigen Hotel unter dem Namen Dr. Eugen Maier aus Basel ein junger Herr ein und gab sich als Konsul, Staatsanwalt und Untersuchungsrichter aus. Er ließ sich von verschiedenen größeren Kunsthändlungen wertvolle Kupferstücke zur Ansicht ins Hotel schicken. Eine Firma sandte u. a. Kupferstücke im Werte von über 17 000 Mark. Der angebliche Doktor versuchte sofort, diese wertvollen Ware anderweitig zu verkaufen, um dann mit dem Erlös das Weite zu suchen. Im letzten Augenblick gelang es jedoch der Polizei, den Doktor als Schwindler zu entlarven und festzunehmen. Es handelt sich um einen 22-jährigen Meißner Eugen Biens aus Zülich.

Starke Nebel über dem Rhein.

* **Vom Mittelrhein, 24. Jan.** Ungewöhnlich stark Nebel liegen jetzt fast an jedem Morgen über dem Rhein und seinen Nebentälern. Die Rheinschiffe mußten deshalb den Verkehr einstellen, um Zusammenstöße zu vermeiden. Der Nebel hielt mehrfach den ganzen Tag über an. Auch

man rechnet mit $7\frac{1}{2}$ — $7\frac{3}{4}$ Prozent.



Bitte
beachten
Sie unsere
weiteren
Inserate!

Es ist so weit! In wenigen Tagen be-
ginnen unsere sehnstüchtig erwarteten

Weisse Wochen!

Ueberwältigende Mengen Weiss-
waren / Leib- u. Bettwäsche /
Frottierväsche / Stickereien /
Gardinen usw. haben wir unter
Ausnützung denkbar günstiger
Einkaufsgelegenheiten unseres
Konzernes **zu beispiellos
niedrigen Preisen** in
imposanter Auswahl bereitgestellt.
Weit über Wiesbadens Grenzen hinaus
wird man über unsere fabelhaften
Leistungen sprechen. / Alles bisher
Gebotene soll durch unsere Weisse
Wochen übertrumpft werden.

LINDEMANN & CO AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Familien-Drucksachen

jed. Art in kürz. Zeit
L. Schallenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Feinster Fruchtsekt

● Schloss Massenheimer Gold ●
garantiert Flaschengärung Mk. 2,20
per Flasche, einschließlich Steuer.

Bernhard Metzger, Weingroßhandlung
Seerobenstr. 29 Bleichstr. 17

Empfehle

la frisches Ochsenfleisch

Pfund 1 Mark
(hiefiger Schlachtung)

sowie Kalbfleisch, Schweinefleisch und sämtl.
Kurstwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Wiegerei Marxohn
17 Bismardring 17.

Meine Speziilität

la Hammelfleisch

empfehle zum billigsten Tagespreis.

Jakob Baum

obergasse 38.

Telephon 26076

Für die Ballsaison

erhalten Sie auf Teilzahlung **Smoking-** und
Tanz-Anzüge in jeder Preislage, sowie
Tanzkleider in allen Größen und Weiten.

Niedrige
Anzahlung,
kleine
Rate.

„KAGOL“ Berlin

Filiale:

Wiesbaden, Langgasse 54.

Sonder-Angebot

Infolge Groß-Abschluß gewähre ich auf meine
rühmlichst bekannte Zigarre

„ESQUISITOS“



(Original-Größe)

Sumatra-Sandblatt-Zigarre zu 15 Pfg.
bis auf weiteres bei Abnahme von Original-Kistchen zu 50 Stück

10% Rabatt

ZIGARRENHAUS GUSTAV MEYER
Langgasse 26 • Telephon 27451 • Taunusstraße 4

Das anerkannte Haus für Qualitätsware



Fasching im Smoking

Zum Festfeiern gehört der Gesellschafts-
anzug! Seine Anschaffung war einmal das
Vorrecht einzelner. Heute finden Sie bei
mir in vornehmer Ausführung gutschitzende
Gesellschaftskleidung zu den gleichen
niedrigen Preisen wie Sie solche für meine
anderen Waren gewöhnt sind.

Smoking-Anzüge

68.—, 75.—, 85.—, 95.—
110.—, 125.—, 140.—

Tanz-Anzüge

48.—, 60.—, 75.—, 85.—
95.—, 110.—, 125.—

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit unter
Garantie für einwandfreie Paßform.

Durchgehend geöffnet!

Daul

Herrenbekleidung

Wiesbaden, jetzt Kirchgasse 27

Münchener Fasching.

Aus München wird uns geschrieben: Wieder hat Prinz Karneval seine Herrschaft angetreten, und die großen und kleinen Vereine haben alles getan, um ihm einen würdigen Empfang zu bereiten. Die Tanzstätten waren bereit, ihn und seine Verehrer zu fröhlichem Tanze aufzunehmen, und alt und jung war gerüstet, das Prinzelein zu empfangen, dem seine übermütigen Untertanen die klirrende Schellenkappe statt der Krone aufs Haupt gedrückt haben. Wer's aushalten kann und Lust dazu hat, der kann vom heiligen Dreikönigstag an bis zum Aschermittwoch jeden Abend ein oder mehrere Feste mitmachen. Die Gelegenheit dazu ist massenhaft gegeben, und auch dafür ist gesorgt, daß jeder noch seinem Geschmack selig werden kann. Von den prunkvollen Kostümfesten an bis zu den öffentlichen Redouten in den verschiedenen Bierkellern, dem Dorado jener lebenslustigen kleinen Mädchen, die tagsüber die Nadel oder den Rehrbesen führen, ist alles da. Und diese verschiedensten Tempel des tollen Prinzen sind meistens überfüllt, und immer sind doch noch Gäste da, um die vielen großen und kleinen Bierwirtschaften zu füllen, die meistens auch im Zeichen des Faschings stehen. Es ist geradezu, als ob ein nicht zu dämmender Geldüberfluß in allen Kreisen Münchens herrschte, und dabei ist doch bei der Härte des diesjährigen Winters die Not sehr groß. Davon merkt man aber an den Stätten der Freude und Lust freilich nichts. Es ist, als ob alles im Überflusse schwimme, nur die Ankündigungen, daß diese oder jene Festveranstaltung den Zweck hat, mit ihrem etwaigen Überschusse wohlthätigen Zwecken zu dienen, erinnert die Schwelgenden daran, daß hinter den Kulissen des Faschingstheaters die

grauen Gestalten der Not und der Sorge auch noch ihren Umzug halten. Lange verweilen die Gedanken der Genießenden wohl nicht bei so trüben Gedanken, das sprichwörtliche und auch wahrhaft bewährte goldene Münchener Herz zeigt sich zwar gern durch eine schnelle und reichliche Spende, aber dann weg damit und lustig hinein in das volle Treiben, heute ist heute, was kümmert uns das Morgen! — Und morgen gibt's sicher wieder ein neues Gaudium.

Das Lieblingsgetränk des Münchener ist kein Bier. Auch im Fasching, bei den vornehmsten Vereinsfestlichkeiten, wo natürlich in den Haupträumen Weinswang herrscht, darf niemals das Bierstübli fehlen. Ofters ist es erst ein nach langer Wanderung zu erreichender enger Raum, der die Gäste, welche der feierlichen Gala der Brunkfäse entronnen, zu einem herrhaften Trunk frischen Bieres aufnimmt. Hier ist während der ganzen langen Nacht kein freier Stuhl zu finden. Ein Gast löst den anderen ab, und hier entwirrt sich dann meistens erst der echte, rechte Münchener Geist, der etwas derbe und dabei harmlos ulkige Ton, der sich an den weihgedeckten, blumengeschmückten Tischen der Festlogen, trotz reichlich strömenden Sektes und Weines nicht einstellen wollte. Und meistens wird erst nach dem ersten, oft ganz schnellen und heimlichen Absteigen ins Bierstübli auch oben der übermütige Fasching erst recht lebendig. Der Rheinländer steht solchem Wesen kopfschüttelnd gegenüber, und auch die meisten Norddeutschen beargüßeln es nicht. Doch es ist eben unverfälschte Bayernart, es liegt im Blut, dafür kann der Münchener nichts.

Also auf und voran — die Geigen sind gestimmt — Prinz Karneval erwartet seine Getreuen — Heute ist heute — — — Hans Bege.

Spracheste.

Patent. Das ist patent. Was heißt das? Auf diese Frage läßt O. Ernst (Großes Farbenspiel, W. 11, 67) seinen Sohn antworten: Wenn einer sich kein angezogen hat. Der Sohn kann natürlich keine schulgerechte Erklärung abgeben, ihm ist wohl auch das Hauptwort, das Patent, noch nicht bekanntgeworden, am wenigsten dessen Grundbedeutung: offener, bekanntgemachter Brief, Bestätigungsurkunde, Freibrief. In der Oberschule lernt er vielleicht das lateinische Mittelwort patens offen (stehend) kennen. Die deutsche Umgangssprache hat diese Form wieder aufleben lassen, wenn auch in der weitabliegenden Bedeutung modisch, geschniegelt; sie ergab sich aus allerhand Patentgegenständen, z. B. Patentknöpfen, aus denen das Patentwort entstand; der Sohn ist vielleicht ein patentenes Kerlchen. Natürlich haben wir die lateinische Grundform nicht bewußt wieder aufgenommen, sondern unsere eigenen Sprachgewohnheiten auf das Fremdwort übertragen. Wir können eine ganze Reihe von Hauptwörtern beiwörtlich verwenden: abgesehen von dem Fremdwort Mode (das ist M. = modisch), Schade (n): es ist schade, jammerhabe, Schuld: er ist schuld daran, Schid: etwas ist schid = passend, fein, Not: Schifahrt ist not; Feind: er ist mir feind; Angst: mir wird angst und bange; Wrad: wir werden wrad; schweizerisch Sturm (bei J. Gotthelf = Verwirrung): er ist Sturm = verwirrt, betrunken, einen Sturm schwahn = verwirren. Kinder sagen: wir sind fast oder schwein miteinander, d. h. uneinig. Gutschicht sind Ausbrüche wie: das ist mir schnuppe, wurst.

(Deutscher Sprachverein, Zweign. Wiesbaden.)



Wenig sagen - Viel leisten!



Es lohnt sich, jetzt auf Vorrat zu kaufen!

Hier der Beweis:

Sämtliche Ulster in Serie 1	18.-
Richtiger Wert bis ca. 25.-	
Sämtliche Ulster in Serie 2	30.-
Richtiger Wert bis ca. 55.-	
Sämtliche Ulster in Serie 3	45.-
Richtiger Wert bis ca. 78.-	
Sämtliche Ulster in Serie 4	60.-
Richtiger Wert bis ca. 95.-	
Sämtliche Ulster in Serie 5	75.-
Richtiger Wert bis ca. 115.-	
Sämtliche Ulster in Serie 6	90.-
Richtiger Wert bis ca. 185.-	
Sämtliche Ulster in Serie 7	105.-
Richtiger Wert bis ca. 155.-	
Sämtliche Ulster in Serie 8	120.-
Richtiger Wert bis ca. 175.-	

Die Serien-Nummer steht auf der Rückseite eines jeden Etiketts. - Sie sehen also sofort was Sie ersparen! Nur Wert-Ware wird verkauft.

Frau **Löwenstein** Wwe.
Mainz, Bahnhofstrasse 13, im 1. Stock.
Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof. F148

Achtung!

Kriegs-Opfer!

Am Samstag, den 26. Januar 1929, spricht in der Aula des Gymnasiums 2 am Föleplatz in Wiesbaden abends 7 1/2 Uhr

Frau Harnoth

Bundes-Vorstands-Mitglied des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen über:

„Fragen der Versorgung und Fürsorge“

Alle Kriegsopfer sind herzlich eingeladen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten
Gau Wiesbaden.

RESTAURANT SCHLEGEL-STUBE

KIRCHASSE 50 TELEFON 21200

Mittagstisch von 1.00, 1.20, 1.70 M.
Reichhaltige Abendkarte.

SPEZIAL-AUSSCHANK DER
SCHLEGEL-BRAUEREI
IN BOCHUM.

Um geneigten Zuspruch bittet Willy Reintgen

Dritter Kurhaus-Maskenball



Im Künstlerzimmer

am Biersaal

finden während des Balles

Masken- und

Kostüm-Aufnahmen

stattl.

FOTO-HEEP

Rheinstraße 47 • Friedrichstraße 42 • Telefon Nr. 221 85.

Frankfurter Hof

Webergasse 37, a. d. Langgasse — Inh. Wilh. Schaus

Samstag, 8.11 Uhr

Großer

Kappenabend

unter Mitwirkung erster Humoristen sowie der Hauskapelle

Verlängerte Polizeistunde

Kapitalkraft, erstil. Kaufmann
sucht tätige oder stille Beteiligung. Offerten unter
L. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhhaber

für neues konturrenzloses Unternehmen gesucht.
Reise-, Büro- und Verbandsfähigkeit. Herren mit
prima Empfehlungen u. Organisationsstalent wollen
sich melden. Erforderliches Kapital 5000 Mark.
Ausführliche Offerten mit Lebenslauf erbeten unter
L. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverkauf!

Am 28. Januar 1929, vorm. 9 Uhr gelangt das Haus
Herderstr. 31, Ecke Riehlstr.

worin eine gutebende Metzgerei betrieben wird,
erteilungshalber durch das Amtsgericht, Gerichts-
straße 2, Zimmer 98, zur Versteigerung. Ernstl.
Rechtsanwälte erhalten Auskunft auf Offerten unter
D. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Schöne braune Neb-
vinschöne bill. zu verl.
Forst.

Adelstr. 31, 3.

Gelegenheitskauf.

Schwer verarb.

mod. Tafelbesteck

2 Teils. billig zu ver-

kaufen Körnerstr. 4, 1.

Verkaufte Delbiller

zu verl. Riehlstr. 2, 2

Eleg. Tans. u. Bierreife

(Seide) zu verkaufen od.

verleihen nur nachmitt.

Richter, Sebnitzstr. 10, 1.

6. Maskenkostüme

billig zu verkaufen, auch

zu verleihen. Sonnenberg.

Weibergartenstr. 10.

3 Maskenkostüme bill. zu

verleihen. Schellstr. 8, 3.

Frans. Maskenkostüm

(Glückshut) für 25 Mk.

zu verkaufen.

Eisener,

Dambachstr. 2, 2.

2 Maskenkostüme (44-46)

zu verkaufen od. zu verl.

Wassertr. 14, 1.

Entsch. Schmetterling

u. 2 Verrücken billig zu

verleihen od. zu verleihen

Winfeler Str. 5, 1.

Eleg. Maskenkostüm

Seide (Gr. 42/44), 1mal

gegr., für nur 15 Mk.

zu verkaufen. Reinecker,

Adolfstr. 10, 1.

Schönen. Kallistefleisch

schwarz (Gr. 46) abreißen

zu verkaufen. Anstalten

11-5 Uhr. Gräfin v. Monts

Adolfstr. 17, 1.

Sportkleid (Gr. 44) für

5 Mk. Brodhaus-Verf. (17

Bde.) für 7 Mk. zu verl.

Röberer Schaffer,

Burenburgplatz 1, 3. lfs.

Smoking

mit Weste und Hose, pr.

Naharbeit, fast neu, auf

Seide, für große Schlante

Fräulein, abzugeben. Wilhelm-

str. 38, 2.

Smoking

Anzug zu verl. Eltvoiler

Str. 18, 2. lfs.

Smoking, Naharbeit,

Ärmelknopf, da zu ena,

bill. zu verl. Ederstr. 23,

2. lfs.

Fräulein, fast neu, mittl.

schl. Via, bill. zu verl.

Seebodenstr. 9, 1. lfs.

Fast neuer erstklassiger

Naharbeit (mittlere Via) ganz bill.

zu verkaufen. Adelstr.

Str. 21, 1.

Konfirmanden-Anzug

2mal gebr., preisw. zu verl.

Ruhr, Riehlstr. 21.

Aus Privatband

1 schw. Winterleberzieg,

Schlafzimmer

Eiche, neu, sowie Küchen-
gerät wegausbalder zu
verl. Versteigerung Freitag
u. Samstag, 9-2 Uhr.
An der Rinalstr. 7, 4. l.

Kinderbett

mit fast neuer Matratze
zu verkaufen bei Ruhn,
Dohleimer Str. 96, 1.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

1 Mahag.-Kleiderkasten,
doppeltürig, 1.50 m. 62,
großer Spiegel, zu verl.

Riehlstr. 2, 2. lfs.

Erstklassige Existenz

Wir übergeben ein prima eingeführtes
Geschäft, in welchem nachweislich hohe Ge-
winne erzielt werden, an strebsamen tüchtigen
Herren ab. Erforderlich sind ca. 5000 bis
6000 Mark, die eventuell in einem Jahr in
monatlichen Raten bezahlt werden können.
Branche ist spielend leicht und kann sich auch
ein Nichtfachmann leicht einarbeiten. Offerten
unter G. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgejuche

Brillanten

Gold, Silber, Platin,
Zahngelbte, Pfandbriefe,
Herren-Anzüge

läuft 2. Schiffer,

Riehlstr. 50, 2

Telephon 24394

gegenüb. Rth. Flumenthal

Stuckflügel

geg. bar zu verl. gesucht.

Offerten mit Preis- und

Markenangebe an

D. Riehlstr. 73.

Hohe Bezahlung.

Kaufe Möbel

Otto Kannenberg,

Schwalbacher Str. 78, 1.

Tele. 23129.

Guterhaltene

Licht-Bildmangel

zu kaufen gesucht. Off. u.

G. 108 an den Tagbl.-Verl.

Sofort zu kaufen gesucht

1 Elektromotor

neu od. gebraucht, 1/2 PS,

mit Kugellager, 110 bis

220 V., Frequenz 50, 2000

bis 3000 Umdr. Offerten

mit Preisangabe unter

G. 107 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

oder Blatzen

zu kaufen gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verl. Rth.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

oder Blatzen

zu kaufen gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verl. Rth.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

oder Blatzen

zu kaufen gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verl. Rth.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

oder Blatzen

zu kaufen gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verl. Rth.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

oder Blatzen

zu kaufen gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verl. Rth.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

oder Blatzen

zu kaufen gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verl. Rth.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

oder Blatzen

zu kaufen gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verl. Rth.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

oder Blatzen

zu kaufen gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verl. Rth.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

oder Blatzen

zu kaufen gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verl. Rth.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

oder Blatzen

zu kaufen gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verl. Rth.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

oder Blatzen

zu kaufen gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verl. Rth.

Gebr. H. Riehlstr. 73.

Kaufmännische

Privatschule

Emil

Straus

Rheinstr. 46

Ede Moritzstr.

Kurse

für Damen, Herren

und Schülern

PARK

WILHELMSTR. 36

-CAFÉ:

Morgen Samstag, Großer Kappenabend mit Tanz unter Mitwirkung des beliebten Karnevalisten und Humoristen LEO RALF. Kabarett-Einlagen. Orchester Hektor Casella (8 Herren). Konsumation von 60 Pfennig an. Kappen, Lieder gratis.

-KABARETT:

Täglich ab 9 Uhr abds. Das auserlesene Januar-Programm. GEORG BENHARDI konfiziert. Tanz- u. Begleitkapelle Ellis Duell's Dancing Band mit Egon Haseke am Flügel.

-FAMILIEN-DIELE:

Ab 9 Uhr abends Tanz.

-BAR:

II. Stock. Täglich ab 9 Uhr abends Bar-Betrieb mit Stimmungskapelle Reichardt-Kastl. Täglich 5 Uhr nachmittags TANZ-TEE.

Billige Tage!

Emaile

Milchtopf 10 cm	0.25
Maß ½ Liter, weiß	0.25
Reichter weiß	0.25
Milchtopf 14 cm	0.50
Ronsole mit Becher	0.50
Nachttopf weiß	0.50
Rochtopf mit Deckel, 14 cm	0.50
Rehrf. aufel	0.50
Rochtopf mit Deckel, 20 cm	0.95
Elmer	0.95
Wanne 36 cm	0.95
2 Milchöpfe	0.95
Toiletteimer weiß	1.95
Sand-Seife-oda-Garnitur weiß	1.95

Aluminium

Seifenbehälter	0.25
Kaffeesieb	0.25
Rochtopf mit Deckel	0.50
Ronsole mit Becher	0.95
Kaffeesfilter	0.95
Wasserteifel	1.95
2 Rochtöpfe mit Deckel, 18 und 20 cm	2.95

Porzellan und Steingut

Kindergarnitur 4teil., Porz. Goldr. od. bunt	0.50
Dessertservice 7teil., weiß, Porzellan	0.50
Menage inbischblau, Porzellan	0.50
Salatbüchse groß, Steingut	0.50
Salz Schüssel 6 Stück, Steingut	0.95
3 Tassen m. Untertassen, Goldrand, Porz.	0.95
Ruchenteller Früchte, Porzellan	0.95
Kaffeeservice 4teil., Porzellan	1.95
Wasch garnitur 4teil.	2.95
Kaffeeservice 4teil., Porzellan	3.95

Glaswaren

Salzfaß	0.25
Aschenbecher	0.25
Blumenvase	0.25
6 Wassergläser	0.50
Wasserschale mit Glas	0.50
Jardiniere	0.50
Ruchenteller	0.95
Käse- und Butterdose	0.95
4 Weingläser	0.95
5 Bierbecher Goldrand oder Sandband	0.95
Salz Salats	1.95

Berschiedenes

Bund Kochlöffel, 4 Stück	0.50
10 m Waschlaine	0.50
Einfachschneid	0.50
Baumfäße	0.50
Stoßfäße	0.95
Springform, 28 cm	0.95
Bettdecken, 4teil.	0.9

Kaufhaus des Westens

Wellrichstr. 45 Ecke Walramstr. Tel. 24392.

Gasthaus „Zur Stadt Biebrich“

Albrechtstraße 9.

Morgen Samstag:

Schlachtfest

Karneval. Unterhaltung. Es ladet freundlichst ein Gg. Singer.

Schlaferskopf

Schönster Rundblick auf die Stadt u. den Rhein
Restauration z. jed. Tagesz
Bahnverbindung
haussehnau Eis Hand

Künstliche Blumen für Masken

B. v. Santen
Friedrichstraße 41
an der Kirchgasse

Karnevalsorden

Komiteemützen

in feiner Ausführung
empfiehlt
Sporthaus Weber,
Wellrichstraße 15.

W. v. Santen

W. v. Santen
Friedrichstraße 41
an der Kirchgasse

PLAKATE

Zimmer frei

Möblierte Zimmer zu vermieten

Zimmer zu vermieten

Wohnung zu vermieten

Möblierte Wohnung zu vermieten

Laden zu vermieten

Zu vermieten

Zu verkaufen

Zu verkaufen oder zu vermieten

Hunde sind an der Leine zu führen

Mitbringen von Hunden verboten

Heute wegen Todesfall geschlossen

Geschlossen

Von 1-4 Uhr geschlossen

Eis-Schokolade

Eis-Kaffee

Eis

Getreides

Erdbeer-Bowle

Pflaumen-Bowle

Mal-Bowle

Heute Metzelsuppe

Morgen Metzelsuppe

Heute Schachtel

Morgen Schachtel

Hausmacher Wurst

English spoken

On parle français

Bitte Preise beachten

In verschiedenen Größen

stets vorrätig

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Achtung.

Junges

Wais-Merdelisch

Itets feisches Schafleisch u.

alle Sorten Wurst und

Schafleisch billigst.

Kefler

22 Wellrichstraße 22.

Neuer Laden.

UFA-PALAST

bringt stets die rechten Filme zur rechten Zeit!

So ab heute Freitag den größten deutschen Karnevals-Schlager:

Der Faschingsprinz

mit Harry Liedtke

ein übermütiges Lustspiel, in dem echte Karnevalstimmung herrscht.

Als Partnerin Liedtkes debütiert die 19-jährige Tänzerin

Marianne Winkelstern

Die Presse schreibt u. a. ... Was zu einem richtigen Harry Liedtke-Film gehört, ist im »Faschingsprinz« reichlich und lückenlos vorhanden: Neben Harry, dem Helden ohne Furcht und Tadel, der mit gewohnter Nonchalance einen seiner bestückenden und verführerischen Liebhaber aufleben läßt, spielt eine erstaunlich sichere, entzückend drollige Novize, Marianne Winkelstern, ihre Bombenrolle, sie siegt auf der ganzen Linie und läßt die Zuschauer aufkreischen vor Lachen. Dazu die drei bewährten Spaßmacher Junkermann, Picha und Vespermann als bunte Hampelmänner und ein Flor schöner Damen, die der flotten, reich pointierten amüsanten Angelegenheit zu einem stürmischen Erfolg verhelfen. ... Gäbe es ein Goldnes Buch der vortrefflichsten Filme, der »Faschingsprinz« wäre mit an erster Stelle zu nennen!

II. Schlager:

Das letzte Signal

(Der Anschlag auf den Nord-Express). Einer der beliebten, atemberaubenden Sensationsfilme mit RIBO, dem deutschen Schäferhund.

Beiprogramm: Kulturfilm und Ufa-Woche Nr. 5

Auf der Bühne: Eine Großstadt-Attraktion I. Ranges:

Gastspiel des weltberühmten Jazz-Flügel-Trios

Witt, Carr and Reed

auf seiner erfolgreichen Europa-Tournee. Die unerhört künstl. Leistungen werden dargeboten auf 3 von Herrn Adolf Stöppler, Musikalien- und Pianohandlung Rheinstraße 41, liebenswürdigst zur Verfügung gestellten Niendorf-Konzertflügeln.

Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 — Sonntags 3, 5, 7, 9.

Musikalische Film-Illustration Alexander v. Egressy



Taunus-Hotel

Rheinstraße 19-21

Ecke Wilhelmstraße

Morgen Samstag, den 26. Januar 1929.

Großes Faschingsstreiben

und Trubel, bei Musik, Spiel und Tanz.

Morgen Samstag abends Faschings-Tanz mit Jazz!

Nach dem Kurhaus-Ball und den anderen Bällen

Rendez-vous

Residenz-Café

Luisenstraße 42

Für Sonn- und Wochentage empfehle meine

Mittagessen zu 1.80 und 1.20 Mk. Abendessen

Familien-Drucksachen

jeder Art in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Restaurant Jetter, Feldstr. 20

Samstag:

Schlachtfest.

Freitag abends: Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut.

Es ladet frdl. ein Friedr. Jetter,

Prima selbstgekelterter Apfelwein.

Geschäfts-Übernahme.

Ab morgen den 26. Januar übernehme ich die bisher der Wwe. L. Haberstock gehörige Gartenwirtschaft

„Zum Römer“

Wiesbaden-Deitzheim, Römergasse 12, gegen-

über dem Rathaus F181

und eröffne dieselbe mit einem Schlachtfest

Hochachtungsvoll

Aloys Willenbacher u. Frau

MASKENund alle
anderen6 Postkarten
von 2.90 an

Aufnahmen billigst.

An den Ballabenden
bis 10 Uhr geöffnet.Vor anmeldung
erwünscht**SAMSON****& Co. Kirchgasse**
Telephon
6956
44. Part.
gegenüber den
Warenhäusern**Schubertbund Wiesbaden**
E. B.Am kommenden Sonntag, den
27. d. M., abends 8 Uhr 11
beginnend:**Mitglieder-Maskenball**in sämtlichen Räumen des Zivil-Kasinos, hier, wozu
wir unsere gesamte Mitgliedschaft nochmals hier-
durch ergebenst einladen. Eintrittspreis 1.50 Mk.
Verkaufsstellen der Eintrittskarten (nur gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarte) bei: 1. Hrn. Max
Bauer, Möbelgeschäft, Wellritzstraße 51. 2. Hrn.
Tob. Möbelschmidt, Hainergasse 12. 3. Hrn. Karl
Betz, Badermeister, Herderstraße 8. 4. Hrn. Max
Sander, Zigarrengeschäft, Kirchgasse.
Mitglieder, die ihre Mitgliedskarte verloren haben,
können bei unserem Mitgl. Hrn. S. Lang, Rhein-
straße 74, B., eine Ersatzkarte bekommen.
Eintrittspreis an der Kasse und für Gäste 5 Mark.
Der Vorstand.**Café Odeon**

Militär frei

Morgen Samstag:

Großer Maskenball

Eintritt frei.

Keine Preiserhöhung.

Täglich: **TANZ** Verstärkte Kapelle.
Verlängerte Polizeistunde.**Café Bossong**
Kirchgasse.**Samstag nacht
geöffnet!****„Luxemburger Hof“**

Herderstraße 18

Samstag, den 26. Januar 1929:

Karnevalist. Lumpenabend.

Sonntag, den 27. Januar 1929:

Großer Kappenabendunter Mitwirkung des beliebten
Malzer Stimmungs-Duets.

Es ladet freundlichst ein

Karl Fetter.

Achtung! Bratwurstglöckle
Scharnhorststraße 15**Karnevalist. Kappenabend**unter Mitwirkung
der Adolfo-Truppe u. verschied. Bühnenredner.
Stimmung. Humor.

Es ladet freundlichst ein

H. Schmitzer.

Samstag und Sonntag:

Kappenabend

in der

Altdeutschen Weinstube

Grabenstraße 3

Verlängerte Polizeistunde

Es ladet Euch ein Die Wirtin von Köln a. Rh.

Pfälzer Hof

5 Grabenstraße 5

Samstag, den 26. Januar 1929

SCHLACHTFEST

Sonntag, den 27. Januar 1929

Anfang 7¹¹ Großer Kappenabend

Es ladet freundlichst ein

Carl Baum.

3 Zeitungs-Anzeige
am wirkungsvollsten.*Bestellen Sie
noch den Maskenball*
Pump-Café
Kasselerstraße 36
Kasseler Caffee (8 Jahren)
die ganze Nacht geöffnet
Kontinuation von
60 Pfr. an.**„Boccaccio“**

Ecke Weber- und Häfnergasse

Samstag, den 26. Januar,
abends 9.11 Uhr

Großer

Maskenball

in sämtlichen Räumen

Mocca und kaltes Büfett bis Schluß

Eintritt frei! Keine Preiserhöhung!

Wollen Sie sich gut amüsieren?so besuchen Sie morgen Samstag, den 26. Januar,
abends 8 Uhr, den beliebten**Maskenball**

der „Wiesbadener Liedertafel“

in der Loge „Hohenzollern“, Adelheidstrasse 81.

Dort finden Sie eine bekannte gute Tanzkapelle und angenehme Gesellschaft.

Karten zu Mk. 1.— und Mk. 1.50 im Vorverkauf,
an der Abendkasse Mk. 2.—.Vorverkaufsstellen: Basar M. Sandel, Kirchgasse 52; Zigarrenhaus
Eckhardt, Wellritzstraße; Zigarrenhaus Zimmermann, Dotzheimer Strasse 68
und Rauenheimer Strasse 6; Kolonialwarenhandlung Hambrecht, Schiersteiner
Strasse 13; Kolonialwarenhandlung Diehl, Erbacher Strasse 1; Metzger
Kadesch, Rauenheimer Strasse 19; Schuhmacher Emmel, Luxemburgstrasse 7;
Schuhmacher Schmitz, Johannisberger Strasse 6.

Samstag 26. Januar

ab 9 Uhr

(Die ganze Nacht geöffnet)

Ballon- u. Kappenabend

Karnevalistische Stimmung

GEORG VEIT

als Humorist

Café

Berliner Hof

Jazz - Tanz

Elegantestes Café Wiesbadens, Wilhelmstraße

Und morgen Samstag abend ... ?

Zum

**Maskenball**

des

Gesangsvereins „Gutenberg“

in beiden Sälen des

„Kath. Gesellenhauses“

Dotzheimer Straße 24.

Hurra!

Hurra!

Bald ist er da!

Der große

Maskenball!

des

„Radsport-Bereins Wiesbaden 1925“

im großen Saale des „Turnerheims“, Hellmuthstr.

Stimmung! Erfrischende Kapelle! Stimmung!

Anfang 8.11 Uhr Saalöffnung 7 Uhr.

Getränke nach Belieben.

Näheres siehe Plakate. Die lustigen 25er.

Mordsmähig

wird der

Maskenball

am Samstag, 26. Januar 1929,

des

Radfahrervereins Waldstraße
im Saalbau Schmitzer.Saalöffnung: 7¹¹ Uhr.

Eintrittspreise: Masken 1 Mk.

Nichtmasken 75 P., Mitgl. 50 P.

Der Vorstand.

Männer-
Gesang-Berein „Gängerrunde“

Am Sonntag, den 27. Januar 1929, abends 8.11 Uhr.

**Großer
Maskenball**im großen Saale des
Kath. Gesellenhauses,
Dotzheimer Straße 24.

In Jazz! Stimmung! Humor!

Eintritt: Vorverkauf Masken u. Nichtmasken 1.50 Mk

in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften.

An der Abendkasse 2.— Mk.

Es ladet ein

Der Vorstand.

Voranzeige.**M.-G.-V. „Frischauf“**

Unser beliebter

Volksmaskenballfindet am Samstag, 2. Februar, 8¹¹

im „Nassauer Hof“ Wiesbaden - Sonnenberg statt.

Näheres siehe Hauptanzeige.

Hotel-Restaurant Landsberg

Häfnergasse 4/6.

Morgen Samstag:

Groß. Schlachtfest!

Heute abend:

Schwein Pfeffer mit Klößen
Weißfleisch u. Bratwurst m. Kraut

Samstag zum Kurhaus-Maskenball ver-

längerte Polizeistunde. Warmes Essen bis 3 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

H. Schaaf.



Gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

in vollendeter Formenschönheit, prima Qualität, bei äußerst niedrigen Preisen
finden Sie stets in großer Auswahl im

Möbelhaus Heß

Wiesbaden — Bismarckring 19.

Zur zwanglosen und unverbindlichen Besichtigung meiner ausgestellten Musterzimmer wird gebeten.
Zahlungserleichterung. Freie Lieferung auch nach auswärts. Zahlungserleichterung.

Philipp Bürk
Friedel Bürk

geb. Tesche

Vermählte

Oranienstr. 42, Trauung: Samstag, 3 Uhr Lutherkirche

Statt Karten.

Emil Gremeyer
Frieda Gremeyer

geb. Birk

Vermählte

Wiesbaden-Dotzheim, 26. Januar 1929

Trauung 8 Uhr

Otto Helfrich
Cläre Helfrich

geb. Stuber

Vermählte

Wiesbaden, den 26. Januar 1929.

Trauung: Samstag, 26. Januar, 2 Uhr Ringkirche.

Rotwein, deutsch.

vom Faß . . . Ltr. 1.—

Rotwein span.

vom Faß . . . 1.10

Weißwein

1927 Albiger Hundskopf . . . Pl. 1.—
1927 Bödenheimer . . . 1.20
1927 Laubenheimer . . . 1.30

Weinbrand

Verschnitt . . . 3.30

Weinbrand, reiner *** . . . 2.80
Weinbrand, Hausmarke . . . 3.30
Doppelkürmel . . . 2.50
Pfefferminz . . . 2.50
Anisette . . . 2.50

4% Rabatt

Arthur Jünke

Kaiser-Friedrich-Ring 30 — Tel. 26520

Katzenfelle

Bestbewährtes Mittel bei Gicht und Rheuma sowie:

Wärmflaschen u. Leibwärmer

in Gummi, Aluminium, Kupfer und Blech.

Drogerie Brecher

Fornruf 23584.

Neugasse 14.

Bitte meine Ausstellung zu beachten.

Abteilung
Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung.

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz

Langgasse 20
Fernspr. 23066

K98

Wiesbadener Molkerei

Dr. Köster & Reimund.

Zentrale: Bleichstraße 42, Telefon 27362.

Filialen: Rheinstraße 89, Hirschgraben 20, Wellritzstraße 51
empfiehlt aus eigener Molkerei

in Holzhausen an der Heide

täglich frisch:

Feinste Süßrahmbutter

per Pfund 2.20

sowie: Frische Vollmilch, Schlagsahne, süße Sahne,
sauren Rahm und Speisequark. 193

Wollen Sie noch länger warten?



Deutsches Reichs-Patent.
Deutsche Wertarbeit.

Mein Record-Wunder-Schnell-
kocher hat sich tausendfach
bewährt! Sie haben in wenigen
Minuten fertige Speisen und
sparen Zeit und Geld. 198

Alleinverkauf:

Kleine Burgstraße Erich Stephan Ecke
Häfnergasse

— Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät. —



Rasch wirkend — Jahreskarte bewährt —
Kein Kopfschmerz — Keine Magenbeschwerden

F149

KOCH
Briefordner
106
AM
ECK



Trauer

Druckerei: Trauer-
anzeigen in Brief- und
Kartenform, Grabreden,
Scheidungskarten und Dank-
sagungskarten liefert in
kürzester Zeit die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf 506 01

Feuerbestattungsverein Wiesbaden
Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungs-
geschäfte, einschließlich Prüfung der Rechnung
nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE
FEUERBESTATTUNGSKASSE „flamma“

auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle
Arndtstraße 4 (Frä. Lilli Wolff). F298

Letzwillige Verfüg. wird kostenlos aufgenommen durch das Standesamt Rathaus, Zimmer 32

Von schwerem Leiden erlöste ein sanfter Tod
meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder,
Schwager und Onkel

Karl Himmrich

Lackierer.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Himmrich.

Wiesbaden, den 25. Januar 1929.

Sedanplatz 5.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.



So
stützt
Supinator

die stärksten Belastungsstellen des
Fusses pufferartig elastisch ab.
Supinator, die elastische Schuheinlage, hat
Hunderttausenden geholfen und wird auch
Ihnen helfen. — Kostenlose, unverbindliche
Fußspiegelung und Auskunft über die
Ursache Ihrer Fußbeschwerden.

Th. Müller

Ellenbogengasse 10.

Das Haus der bequemen Schuhe.

155

Billiger Kalbfleisch-Verkauf

1a Kalbfleisch, auch Keule, p. Pfd. 1.10

Ochsenfleisch aus d. Keule, p. Pfd. 1.00

ff. Roastbeef ohne Beilage, p. Pfd. 1.80

Lenden (Filet) im Ausschnitt

Rindswurstchen . . . p. Pfd. 1.20

Metzgerei Karl Baum

Schulgasse Nr. 2.

Telephon 24766.

Lästige Haare

an und unter den Armen, im Gesicht, Nacken, (Babikopf) und
sonst. Körperstellen beseitigt in 2 Minuten unter Garantie und
völlig schmerzlos Hilger's Kater Haarentferner. Einfach im
Gebrauch, absolut sicher und unschädlich, dozen parfümiert.
Kompl. Packung nur Mk. 4.— erhältlich nur Drogerie Grotz,
Langgasse 23.

Husten Sie?

dann zu Brosinsky!

Die echten Mittel gegen Husten und
Heiserkeit. Smser, Sodener-Pastillen,
Wybertablietten, Schweizer Sektoral,
Coryphn-Amuco-Eucalyptus-Menthol-
bonbons, Sleopin-Konfekt u. a. m.

R Brosinsky, Bahnhof-Droge

Bahnhofstr. 10 Fernspr. 24944

Pyracoin

Kopfschmerz-Pulver

absolut unschädlich, nervenberuhigend

Wirkung nach einigen Minuten.

12 Stück 1 Mark.

Adler-Apotheke, Kirchgasse 40

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme durch überaus zahlreiche Kranz-
spenden usw. bei dem uns schmerzhaft
betroffenen Verluhte unserer lieben

Marga

sprechen wir allen Anteilnehmenden, be-
sonders auch Herrn Barrer Eder für seine
kostbaren Worte, dem Alt-Rath, Frauen-
verein und den lieben Schwestern der
Luthergemeinde für die liebevolle Pflege
unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Roth und Frau.

Wiesbaden (Gerdenstr. 1), Januar 1929.

M.-G.-B. „Hilda“ E. B.

Unser treues Mitglied

Sebastian Müllig

wurde am Mittwoch, den 23. Januar 1929,
durch den unerwartlichen Tod aus unserer
Mitte gerissen. Als ein braver, fleißiger,
streng rechtlicher, dabei bescheidener
Mensch war er uns mehr als 25 Jahre ein
liebevoller Sangesbruder, dessen Andenken
wir stets in Ehren halten werden.

Die Trauerfeier findet statt am Sams-
tag, den 26. Januar 1929, mittags 12 Uhr
in der Trauerhalle des Südfriedhofes. Um
vollständige Beteiligung erlucht

Der Vorstand.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied mein innigstgeliebter Mann und Vater, unser lieber, guter Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Conrad Haas

im 57. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen:
Philippine Haas, geb. Hammen

Wiesbaden-Biebrich, 23. Januar 1929.
Biebricher Straße

Die Einäscherung findet Samstag, 26. Januar, 13.30 Uhr
im Krematorium in Mainz statt. F181



Modern, billig, gut!
2.- 3.- 5.-

Kinder-
Regen-
Pelerinen

von 5.- an.

Racinet
Am Römertor 4.

Am Mittwoch nachmittag entfiel sanft infolge eines Schlaganfalles unsere liebe herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Amalie Schierholz

im Alter von 56 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Julius Schierholz u. Familie
Alara Münch, geb. Schierholz u. Familie
August Schierholz u. Frau.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., den 25. Januar 1929.
Webergasse 39.

Einäscherung Montag, den 28. Januar, vormittags 11 Uhr auf
dem Südfriedhof Wiesbaden.

Nach kurzem Leiden verschied am 23. d. M.

Herr Heinrich Konrad Haas.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Mitarbeiter, der in dem ihm zugewiesenen Gebiet stets mit unermüdlicher Arbeitsfreudigkeit und hohem Pflichtgefühl im Interesse unseres Unternehmens gewirkt hat.

Das Hinscheiden dieses von uns, wie von allen, die ihn kannten, hochgeschätzten Mannes, bedeutet für uns einen schmerzlichen Verlust. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Kalle & Co. Aktiengesellschaft

Wiesbaden-Biebrich, den 25. Januar 1929.

F395

Unwiderruflich
Ziehung 9. bis 15. Februar

**Sechste
Volkswohl-
Lotterie**

48 100 Gewinne. — 90% bar.
Hauptgewinn 430 000
auf ein Doppellos 150 000
Hilfsgewinne auf ein Einzellos 75 000
50 000
25 000

Loose zu 10 M. Doppellos zu 20 M.

Glücksstriche mit 100.000 Sort. 5.-

Glücksstriche mit 100.000 Sort. 10.-

Porto und Gewinnliste 35 Pfennig.

Versand gegen bar und gegen Nachnahme durch Glücksspielbank.

**Oppenheimer-
Kaufmann**

seit 1898 Vertrieb sämtl. gen. Lose

Frankfurt a. M.

Grosse Döckenhofstr. 1-3

Telephon 8373

Postcheckk. Frankfurt-Gl. 45341

Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde uns heute unser innigstgeliebtes Kind, Brüderchen, Enkel und Neffe

Harald

im zarten Alter von 5 Jahren genommen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Pauser
Irma Pauser, geb. Wehner,
z. Z. St. Joseph-Hospital, Wiesbaden.

Wiesbaden, den 23. Januar 1929.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, 26. Januar, vormittags 11½ Uhr in der Halle des alten Friedhofs, Platter Str. 13, statt. Von Kondolenzbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Statt Karten.

Heute morgen um 8.30 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Sohn, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Hermann Utermöhle

Photograph

im 39. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Utermöhle, als Mutter
Rosel Stoll, als Brant.

Wiesbaden, (Kleine Frankfurter Str. 4), Hannover,
New York, den 24. Januar 1929.

Beileidsbesuche dankend verboten. - Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. d. M., 3 Uhr nachmittags von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Unser verehrter Chef, Herr Gartenmeister

Heinrich Konrad Haas

ist am 23. d. M. nach kurzem Leiden von uns gegangen.

Wir verlieren in dem leider so rasch Verstorbenen einen tatkräftigen, zielbewußten Vorgesetzten, der uns immer als Beispiel treuester Pflichterfüllung vor Augen stehen wird. Die Erinnerung an den Dahingeschiedenen, den wir auch wegen seiner menschlichen Eigenschaften stets hochgeschätzt haben, wird in uns unvergessen bleiben.

Das Personal
der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Abteilung Gartenbau.

Wiesbaden-Biebrich, den 25. Januar 1929.

F395

Infolge eines Unglücksfalles verschied heute nacht 1 Uhr mein heißgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, Sohn, Bruder und Onkel

Georg Nösinger

Reichsbahn-Assistent

im blühenden Alter von 35 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Grete Nösinger und Kind

Wiesbaden, Moritzstraße 7, den 24. Januar 1929.

Beerdigung Sonntag nachmittag in Klein-Gerau.

Unreines Geficht

Büdel, Mittelteil werden in einigen Tagen durch das Leinwandverschönerungsmittel Venus (Marke A) unter Garantie beiläufig. Nur zu haben in den Drogenhandlungen. Kurt Siebert, Marktstr. 9, Gr. u. Joh. Franz Köhler, Langgasse 23, Hans Krah, Beltrichstraße 27, W. H. H. Nachenheimer, Bismarckring 1, Chr. Tauber, Ecke Markt u. Adelsheidstraße.

Rolladen-Gurten

in allen gangbaren Breiten u. Qualitäten, sowie farbige

Rolladen-Gurten

und

Jalousie-Gurten

Bei Abnahme von 50 Mtr. Engros-Preise.

Harry Süßenguth

Bleichstraße 22,
Ecke Hellmundstraße
Telephon 26698.



Vergeßt
die hungernden
Vögel nicht!

Statt Karten.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jean Thüring, Tapezierermeister.

Wiesbaden, Eleonorenstr. 2.

Danksagung.

Für die überaus große und innige Teilnahme bei dem Heimgang meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters

Herrn Heinrich Seipp

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Direktor der S. E. G. für seine anerkennenden Worte, den Herren Kollegen, den Herren Kontrolleuren und dem Betriebspersonal für ihren Nachruf und ihre Kranzniederlegung. Ebenfalls danken wir der Gesangsabteilung der S. E. G. für ihren erhebenden Grabgesang, sowie seinen engeren Freunden für das letzte Geleit und die Kranzniederlegung.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Seipp, Wwe.
und Kinder.

Wiesbaden, den 25. Januar 1929.
Oranienstraße 44.

Nachruf.

Am 24. Januar wurde infolge eines Unfalles als Opfer seines Pflichterfüllens der

Reichsbahnassistent

Georg Nösinger

im blühenden Alter von 34 Jahren aus unserer Mitte gerissen. In ihm verlieren wir einen langjährigen, äußerst treuen, fleißigen und pflichttreuen Mitarbeiter.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Dienststellen des Hauptbahnhofes Wiesbaden.

Am 24. d. M. entfiel nach kurzem Leiden unsere teure Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Charlotte Alschwang

aus Moskau.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. Januar, 12 Uhr auf dem Neuen Israelitischen Friedhofe (Platter Straße) statt.

Morgen
Samstag:
Nach dem

Kurhausmaskenball Treffpunkt Café Maldaner Markstr. 34

Telephon 26884

Freizeitglücke 6 meinde Wiesbaden

Wir weisen nochmals darauf hin, daß unsere diesjähr. Generalversammlung am kommenden Sonntag, nachm. 5 Uhr im st. Saal des „Turnerbundes“, Schwalbacher Straße 8, stattfindet, wozu wir unsere Mitglieder hiermit höflich einladen. Um recht rege Beteiligung wird gebeten. Der Vorsteher.

Eisbahn

Sportplatz Ado fahöhe
nach wie vor geöffnet — Spiegelglatte Bahn
Täglich von 7 Uhr abends Eislauf bei elektr. Beleuchtung.

VERGNÜGUNGS PALAST
GROSS- WIESBADEN
Dolzheimer Str. 19. Telephon 28901
Bis einschließlich 31. Januar 1929:
Die große Stimmungs- Revue: Lachendes Leben
in 40 fabelhaften Bildern
u. a.: Eine Nacht in Venedig. Neapol. Tarantella, Roman u. Jeannette. Blitzverwandlungen usw.
Die Sensation Wiesbadens!
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.
Trotz enormer Spesen nur kleine Eintrittspreise von 1 bis 3 Mk. — Vorverkaufsstellen Zander, Kirchgasse 51; Rapp, Taunusstr. 9 sowie im Vergnügungspalast täglich von 11 bis 1 und ab 5 Uhr

Jacobis Weinstube

Neugasse 19.

Morgen, Samstag abend 8 1/2

Großer Kappenabend

„Heidelberger Faß“

Befitzer Max Gutsche, Frankenstraße 1

Samstag, 26., Sonntag, 27. Januar 1929:

2 große Kappen-Abende

Restaurant Epple

Göbenstr. 10. Telephon 20634. Ecke Werderstr.

Samstag, 26. Januar 1929:

Lumpenabend

Anfang 8.11 Uhr. Verlängerte Polizeistunde

Restaurations „Zur Hauptwache“

Samstag Großer Kappenabend

Es ladet ein Heinrich Leu u. Frau

Staatstheater Großes Haus

Erstaufführung Samstag, den 26. Januar 1929

Die Herzogin von Chicago

Operette von Emmerich Kalman

Sämtliche in dieser Operette getragenen
Kleider, Mäntel, Capes und Complots
sind von der Firma

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

Landesverband Hessen-Nassau der Deutschen Jung-Demokraten

Landesstagung

am 26. und 27. Januar 1929 in Wiesbaden.

Samstag, 26. Jan., 20.30 Uhr: **Gemütliches Beisammensitzen** mit den auswärtigen Gästen im Hotel „Reichspost“, Nikolasstraße.

Sonntag, 27. Jan.: **Ordentlicher Verbandstag:** Hotel „Metropole“, Wilhelmstraße.

9.30 Uhr: **Organisatorische Tagung:** Geschäftsbericht, Kassenbericht, Aussprache, Neuwahl des Vorstandes, Anträge.

11.30 Uhr: **Politische Tagung:** Bundesvorsitzender

Ernst Lemmer Mitglied des Reichstags spricht über

Wirtschaftsdemokratie

Kein Trinkzwang! Anschließend Aussprache!

14 Uhr: **Gemeinsames Mittagessen** Fortsetzung der Aussprache und anschließend geselliges Beisammensitzen.

Alle Bundes- und Parteifreunde sind zur Teilnahme an allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Die Verbandsleitung.

Hansa-Hotel

und

Restaurant

Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Januar 1929:

Karnevalistische Kappen-Abende

Sonntag mit Victor von Schend.

Konzert der Hauskapelle W. Schind.

Die Eisbahn

Neues Museum

im Zentrum der Stadt
Eingang Rheinbahn- und Kaiserstraße

ist wieder **eröffnet.**

Spiegelglatte Eisfläche
Ab 7 Uhr Abendlaufen bei elektr. Beleuchtung.

Marquis Paris

Schokoladen u. Pralinen
neu aufgenommen

„Puck“

Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Haupteingang

Kochbrunnen-Konzerte

Samstag, den 26. Jan.
11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Rhapsodie-Quartett von Kiefer-Bela.

2. Wiener Mädeln. Walzer von Ziehrer.

3. Coppelia-Ballett von Delibes.

4. Gute Nacht, du mein herrliches Kind von Fbi.

5. Suite Orientale von Bopy.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, den 26. Jan.
16 Uhr: Kein Konzert.

Ab 20 Uhr

in sämtlichen Räumen:

3. Großer Maskenball.

Karnep. Dekoration 65.70.

ausgef. von der Wiesb. freien Künstlerkass.

5 Tanzkapellen!

In den feist. geschmückten Kellerräumen:

Schrammelmusik.

Karnevalistisches Leben.

Anzug: Maskentanz od. Ballett (Werren Grad oder Smoking mit karnevalistischem Abzeichen).

Die Reservierung werden an diesem Tage um 19 Uhr geschlossen.

Rundfunk-Programme

Samstag, 26. Januar

Frankfurt. (Welle 423.3.)

12.45 Uhr Schallplattenkonzert. 14.15 Uhr Schallplattenkonzert. 15.15 Uhr Bericht über die Schneeverhältnisse.

16.05 Uhr Stunde der Jugend. 16.45 Uhr Hausfrauenbericht.

Vortrag: Was bietet die Gasgesellschaft ihren Abnehmern? 18.15 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters (Konzertmusik).

18.15 Uhr Vorlesung. Aus dem Roman „Doktor Krugensbergers Babarelli“ von Jean Paul.

18.30 Uhr Briefkasten. 18.45 Uhr Vortragsabend. 19.15 Uhr Vortrag: Wer kann bei der allgemeinen Versicherung Anspruch auf Altersrente und Hinterbliebenen-Versicherung erheben?

19.45 Uhr Stunde des Fremden. Vortrag: Die deutsche Wirtschaft des deutschen Idealismus. 20.15 Uhr Bunter Abend. 21 Uhr Von der Kunst der Berlin. Dialoge der Weltliteratur. Anschließend: Tanzmusik.

Stuttgart. (Welle 74.1.)

10.30 Uhr Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 13.15 Uhr Schallplattenkonzert. 14.15 Uhr Jugendstunde. 15.15 Uhr Schallplattenkonzert. 16.15 Uhr Langtee. 18.15 Uhr Vortrag: Die Haltung des Reichstages für Tierischen. 18.45 Uhr Hausfrauenbericht. 19.15 Uhr Vortrag: Wer kann bei der allgemeinen Versicherung Anspruch auf Altersrente und Hinterbliebenen-Versicherung erheben?

19.45 Uhr Stunde des Fremden. Vortrag: Die deutsche Wirtschaft des deutschen Idealismus. 20.15 Uhr Bunter Abend. 21 Uhr Von der Kunst der Berlin. Dialoge der Weltliteratur. Anschließend: Tanzmusik.

Berlin. (Welle 474.4.)

Eröffnung der 4. Grünen Woche. 10.15 Uhr Musik. 10.30 Uhr Begrüßungsansprache. 10.45 Uhr Vortrag: Die deutschen Verhältnisse in Amerika. 11.15 Uhr Vortrag: Der Turm von Babel. 11.30 Uhr Nachmittagskonzert. 18.30 Uhr Vortrag: Friedrich II. und Voltaire. 19.15 Uhr Vortrag: Belgische und holländische Kunst. 19.30 Uhr Vortrag: Das Verhältnis der verschiedenen Staatsformen zu Krieg und Frieden. 20.15 Uhr Populäres Konzert. 21 Uhr Dialoge der Weltliteratur. — Danach: Tanzmusik.

Staatstheater

Großes Haus.

Samstag, den 26. Jan.
14. Vorst. Stammreihe F. zum Vorleise der hiesigen Theater-Vereinsanstalt.
4. Benefiz für 1928.
Zum ersten Male:

Die Herzogin von Chicago.

Operette in 2 Akten (4 Bildern) v. Kalman.

Musik: R. Tanner.

Spielzeit: B. Herrmann.

Sandor Boros, Erbrins von Solvaren.

Adolfo Ritter.

Prinzessin Rosemarie von Solvaren.

Lilly Sebina.

Graf Solvaren, Finanzminister von Solvaren.

Heinrich Schorn.

Marquis Vergerin, Staatsminister d. Kaiser.

Dr. Douglas.

in Solvaren, Bernhödt.

Graf Negresco, Adjutant des Erbprinzen von Solvaren.

Gerhards.

Prinz Max von Solvaren.

Prinz Stanislaus.

Prinz Alexi.

Mia Reinhard.

Baron Balffo, Allgauer von Korbelt.

W. Wölfl.

in Korbelt, Bildmann.

Der Haushofmeister des Erbprinzen v. Bensei.

Benjamin Bloch.

Baron, Herrmann.

Mara, seine Tochter.

Marga Mayer.

James Jacques Bond.

Privatsekretär d. Kaiser.

Ernst.

Der amerikanische Reichshofier Hans Rodius.

Edith Rodius.

Erstf. Heß.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Paul Carnegie.

Neues aus aller Welt.

Schweres Unglück im Schacht. Als drei Mann auf der Zeche Friedrich-Ernestine in Essen Kohle aus der Grube fördern wollten, gerieten die Kohle ins Rutschen und griffen in die Schachtschürung. Von den in demselben Korb befindlichen Arbeitern wurde der Anschläger Ahland zu Tode gequetscht und der Bedienungsmann Kunz in den Schachtsumpf geschleudert, aus dem er nur als Leiche geborgen werden konnte. Der dritte Bergmann blieb wie durch ein Wunder unversehrt.

11 landwirtschaftliche Gebäude eingestürzt. In Gebenbala, bei Amberg brach nachts ein Feuer in einem Stadel aus, das sich rasch über eine Reihe landwirtschaftlicher Gebäude ausbreitete. Insgesamt wurden 11 landwirtschaftliche Gebäude eingestürzt, die Maschinen, Geräte und Futtermittel enthielten. Das Großvieh konnte gerettet werden, dagegen sind 20 bis 30 Stück Geflügel verbrannt. Der Schaden wird auf 80 000 bis 100 000 Mark geschätzt. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

Die Wechselkassungen des Bankhauses Löwenberg. Den Bemühungen der Staatsanwaltschaft Berlin und der Buchführerverbände ist es jetzt gelungen, einigermaßen einen Überblick über den Umfang der falschen Wechsel zu gewinnen, die von dem geflüchteten Bankier Dr. Lewin und seinen beiden Mitarbeitern in Umlauf gesetzt worden sind. Die Zusammenstellung der Gesamtsumme ist deshalb noch nicht möglich, weil man zur Stunde noch keine Gewissheit darüber hat, wieviel falsche Wechsel sich in Holland und in Frankreich befinden. Die Nachforschungen waren deshalb mit so großen Schwierigkeiten verbunden, weil Lewin vor seiner Flucht sorgfältig alles belastende Material hat verschwinden lassen. Die Zahl der in Deutschland im Umlauf befindlichen Wechsel beträgt 1,5 Millionen Mk., von denen jedoch etwa 300 000 Mk. Akzente noch von Dr. Lewin abgedeckt worden sind. Daneben aber erwartet das Bankhaus Löwenberg, daß noch sehr erhebliche Werte an Wechseln im Ausland untergebracht worden sind und man wird erst in ein bis zwei Wochen darüber Klarheit haben, wie hoch diese Verbindlichkeiten sein werden. Vorläufig ist noch von keiner Seite der Konturs des Bankhauses Löwenberg beantragt worden, doch dürfte schon in nächster Zeit der Konkursrichter auf Antrag eines der am stärksten gefährdeten Berliner Bankhäuser mit der Angelegenheit befaßt werden.

Ein neuer großer Wechselbetrug. Bei der Berliner Kriminalpolizei sind in der letzten Zeit Anzeigen über Anzeigen gegen den Kaufmann Otto Wolf eingegangen, der in der Behrenstraße ein Immobiliengeschäft betreibt. Wolf wird beschuldigt, zahlreiche ungedeckte Wechsel in Umlauf gesetzt und in Zahlung gegeben zu haben. Auch hat er mit Schüss, die keine Deckung hatten, Brillanten und Waren aufgekauft und dann weiter verkauft.

Schwere Bluttat im Westen Berlins. In der Wohnung seiner Eltern im Westen Berlins erschloß der 19jährige Waldemar Friedländer seinen Bruder, den 18 Jahre alten Laboranten Tibor Földes. Der Mörder stellte sich dann

selbst auf dem Polizeirevier. Zwischen den beiden Brüdern, zwischen denen immer ein gespanntes Verhältnis bestanden hat, kam es wegen eines umgeworfenen Notendruckers zu einem Streit, dessen Einzelheiten noch nicht feststehen. Der Mörder behauptet, er hätte in Notwehr gehandelt. Seine Darstellung ist aber sehr unwahrscheinlich, zumal er keine Spuren eines Kampfes an seinem Körper trägt. Vielmehr scheint es, als ob er beide hinterrücks erschossen hat. Die Leichen wurden von der Polizei beschlagnahmt.

Einbruch in ein Berliner Postamt. Ein Einbruch in das Berliner Postamt Nr. 8 stellt sich nach einem neueren amtlichen Bericht als viel schwerer heraus, als die ersten Feststellungen ergeben hatten. Es sind Wertgegenstände im Gesamtwert von 830 000 Mk. gestohlen worden, und zwar Briefmarken im Werte von 45 260 Mk., Invalidenmarken im Werte von 277 000 Mk., Angestelltenversicherungsmarken im Werte von 472 000 Mk. und Einkommensteuermarken im Werte von 36 000 Mk. Die Oberpostdirektion hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt und für die Wiederbeschaffung der gestohlenen Wertgegenstände 10 Prozent des wieder herbeigeschafften Betrages. Der Einbruch war wahrscheinlich von Berufsverbrechern von langer Hand vorbereitet, die zur Erleichterung ihrer Arbeit Postuniform getragen haben dürften.

Wieder ein Gasrohrbruch. In Johanna-Georgenstadt bei Leipzig wurden durch Gasrohrbruch zwei Häuser vergast, so daß alle Wohnungen geräumt werden mußten. Mehrere Mieter erlitten Vergiftungen und mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Eine 81 Jahre alte Frau ist bereits gestorben.

Schwerer Betriebsunfall. Im Schlächtereibetrieb der „Produktion“ in Hamburg löste sich aus unangelegten Gründen der Kolben einer mit Luftdruck betriebenen Maschine, was gegen die Decke und beschädigte eine zweite Maschine. Ein Werkführer wurde getötet, zwei wurden schwer verletzt.

Explosion in einer Pulverfabrik. Im Mischwerk einer Pulverfabrik in Reifnitz bei Klagenfurt erfolgte aus noch nicht geklärter Ursache eine Explosion, durch die das Werk vollständig zerstört wurde. Im Umkreis eines Kilometers wurden sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Ein Arbeiter, der sich auf dem Heimwege befand, ist tödlich verunglückt.

Kampf mit Räubern in Südslawien. Aus Belgrad wird berichtet: In einem Dorfe bei Pozarewatz kam es zu einem mehrstündigen Kampf zwischen einer Gendarmerieabteilung und dem Räuberbrüderpaar Barbulowitsch, die sich in einem Hause verbarrikadiert hatten. Nach ergebnisloser Belagerung der beiden Räuber und nachdem auf Seiten der Belagerer zwei Mann gefallen und ein Gendarm verwundet worden war, kam Militärverstärkung zur Hilfe. Das Haus der Räuber wurde aus einem Kleinкалибren Geschütz und einem Maschinengewehr beschossen und schließlich angezündet. Als man die beiden Räuber schon tot in den Flammen glaubte, sprangen sie plötzlich brennend aus dem Hause und wurden von den Belagerern erschossen.

Eingeschneite Eisenbahnzüge in Rumänien. Aus Corabia wird gemeldet: Der Personenzug Nr. 171, der in Folge Schneeverwehungen festengeblieben ist, konnte nach zweitägiger angestrengter Arbeit von Eisenbahnangeestellten und Pioniertruppen flottgemacht werden. Der Zug war leer, denn seine Passagiere und das Personal hatten sich, als sie sahen, daß der Zug nicht weiterkam, mit vieler Mühe nach Corabia durchgearbeitet. Aber den Zug Nr. 151, von dem die Blätter meldeten, er sei zwischen den Stationen Turnul-Magurele und Vitojani mit 25 Passagieren und einem Personal von 15 Köpfen vier Meter tief eingeschneit, liegt noch keinerlei Meldung vor, was vielleicht auf die Störung im Telegraphen- und Telefonverkehr zurückzuführen ist.

Vierfacher Kindermord in einer englischen Stadt. In später Abendstunde wurden am Donnerstag von der Polizei in Kemford (Essex) vier Kinder im Alter von 2½—6½ Jahren mit durchschnittlichen Köpfen aufgefunden. Es handelt sich um den Sohn und die Tochter bzw. einen Neffen und eine Nichte eines pensionierten Polizeibeamten, der seit der Bluttat verschwunden ist. Der Flüchtling, der in dem dringenden Verdacht steht, die Tat begangen zu haben, war vor ungefähr einem Jahr aus einer Kerzenhellanstalt entlassen worden und hat seitdem seinen Dienst bei der Polizei nicht mehr versehen. Die Mordtat wurde durch einen Radfahrer entdeckt, der einen Kinderstiefel aus einer Sack herausschlug und beim näheren Zusehen auf die vier Leichen fiel. Der mutmaßliche Täter konnte bis jetzt noch nicht gefaßt werden.

Schwierige Rettung Schiffbrüchiger. Aus New York wird gemeldet: Der italienische Dampfer „Florida“ war an der amerikanischen Küste in Seenot geraten. Am Dienstagmorgen fing man auf dem Dampfer „America“ die SOS-Rufe der „Florida“ auf, die eine Position angaben, die sich etwa 35 Seemeilen nordöstlich der „America“ befand. Während der Nacht hatten jedoch mehrere Dampfer, darunter der deutsche Dampfer „Vorf“, die angegebene Position erreicht, ohne die „Florida“ zu finden. Die „America“ versuchte schließlich, die „Florida“ mit Hilfe des Radiokompasses und Richtungsfinders anzukommen. Dienstagabend 6.30 Uhr wurde die „Florida“ 150 Meilen nordöstlich der von ihr zuletzt angegebenen Position gesichtet. Ohne Radiokompaß wäre die Auffindung unmöglich gewesen. Die Mannschaft der „Florida“ mußte sich einzeln an einem Tau nach dem Rettungsboot der „America“ hinarbeiten, das infolge der starken Reigung der „Florida“ nur bis auf 50 Fuß an den Dampfer herankommen konnte. Von der Besatzung der „Florida“ war einer am Sonntag von einer Welle über Bord gespült worden, sechs Mann waren schwer verletzt und vier ernstlich erkrankt. Die Rettung der Verletzten und Kranken gestaltete sich äußerst schwierig. Nun stellte sich auch heraus, weshalb die Positionsangabe des italienischen Kapitäns so ungenau war. Infolge der starken Reigung mußte der Kapitän befürchten, daß der Dampfer kentern würde. Er ließ daher die Maschinen langsam laufen, so daß sich der Dampfer nur mit einer Stundengeschwindigkeit von 3 Seemeilen fortbewegte und seine Steuerfähigkeit so weit einbüßte, daß die Position nicht mehr genau errechnet werden konnte.

**Tausende
und Aber-
Tausende**



kaufen Ihre Schuhe bei
Schuh-Kuhn
das große Schuh-Haus Wiesbadens
Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26, Str. d. Republik 26.

144

Junger Hirsch im Ausschnitt.

Waldhasen per Pfund 1.30 Mk.
auch pfundweise zerhackt per Pfund 1.30 Mk.

Hasenbraten per Stb. 1.80, Hasenrücken per Stb. 1.80, Hasenteulen per Stb. 1.70 Mk.

Alles andere Wild u. Geflügel in bekannter Qualität empfiehlt

Johann Geyer, De Laspéestraße 6
Gegründet 1848. Telefon 27047.

IRTAG

INTERNATIONALE REVISIONS- UND
TREUHAND-AKTIENGESellschaft

vormalig Steuer-Treuhand A. G.

Leitung: Dr. Christian Gutberlet

FRANKFURT AM MAIN
Neue Mainzer Straße 54

Tel. Hanna 1355/56

Revisionen
Vergleiche

Steuerberatung
Buchprüfungsberichte

K104

**Optimalln
Torynbrownen**

Sülgewand 2²⁵
hochglänzende, weichfließende Ware . . . Mtr.

Torffat 2⁹⁵
alle Ballfarben
auch schwarz und marine Mtr.

Waldlinalln 2⁹⁵
Wolle mit Seide
gute Kleiderware, 100 cm breit Mtr.

Conga Gewerzella 4²⁵
reine Seide, 100 cm breit
20 moderne Farbtöne Mtr.

Conga Berlin 6⁹⁰
reine Seide, 100 cm breit
elegante fließende Qualität Mtr.

Guttmann
WIESBADEN KOM. GES.

Nur noch bis Freitag, den 1. Februar!

Umzugs-Ausverkauf**15% - 50%** teilweise noch mehr

in Herren- und Jünglings-Bekleidung.

Eleg. Gesellschafts- u. Tanz-Anzüge schon von 48.- an.

Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit.

Becher, Wiesbaden, **Michelsberg 7, 1. Stock.**

Durchgehend geöffnet.

Ab 2. Februar **Michelsberg 1, Laden.****Krawattenstoff-Reste**zum **Selbstanfertigen.** Schnittmuster gratisJeder Selbstbinder nur **80 Pfg****Kleine Burgstraße 3**
im Laden**Extra billige****Seifen**Gelbe Kernseife, Hausmarke, große Stücke . . . 3 Stück **68** sGelbe Kernseife, Flammer, gr. Stücke 3 Stück **70** sGelbe Kernseife, Hausmarke, 200-gr. Stücke . . . 3 Stück **45** sGelbe Kernseife, „Keine Andere“, 800 gr. 5 teil. Riegel . . . **59** sGelbe Kernseife, „Hammerseife“, 800 gr. 5 teil. Riegel . . . **67** sGelbe Kernseife, „Dreiring“, große Pfd.-Stücke 2 Pfund **82** sWeiße Kernseife, „Dreiring“, große Pfd.-Stücke 2 Pfund **95** sWeiße Kernseife, „Flammer“, gr. Pfd.-Stücke, 3 teil. 2 Pfund **95** s„EFZET“-Seifenlocken, schneeweiß, 85% Fettgehalt 2 Pak. **48** sSalmiak-Terpentin-Seifenpulver, verm. mit Seifen-Schnitzel, 1-Pfd.-Pak. 2 Pfund **48** s

Neu aufgenommen

Prima Schmierseife

„Marko Dreiring“ in Paketen à 1 Pfund

Weiße **42** s Gelbe **36** s

Pfand

Franz

ZIMMERMANN

29 Kirchgasse 29

Tel. 26136

Gänse i. Auschnitt!Gänse-Brust . . . p. Pfd. & 1.-
Gänse-Keulen . . . „ „ „ 1.-
Gänse-Fett . . . „ „ „ 1.-
Junge Gänse von 1.20 bis 1.50 & per Stück
tote Gänselein, Gänse-Ragout u. Gänseleber.**Frankenstraße 26**
im Hofe.**Nicht allein der Pelzmantel . . .**

richtige Strümpfe und warme Unterkleidung bilden erst den so nötigen Schutz gegen Schnee und Kälte. Für die Abendkleidung oder unter dem Maskenkostüm müssen Sie ganz besonders auf gesundheitlich einwandfreie Unterkleidung achten. Die schlanke Linie muß voll zur Geltung kommen, dabei sollen Sie warm angezogen sein.

In meinem Spezialhaus werden Sie von geschultem Personal richtig bedient. Die Qualität meiner Waren versteht sich von selbst. Preise allein sagen wenig, Haltbarkeit, Eleganz, schönes Tragen ist das was Sie verlangen.



Schlupfhosen feiner Wollentwurf, gestreift, in allen neuen Farben	4.40
Tailenrock dazu passend	5.90
Schlupfhosen neg. Tanshlochen, kurze Beine, feinste Milaneser-Qualität, viele zarte, neue Farben	7.90
Tailenrocke dazu passend, mit u. ohne Spitze 16.50	11.75
Hemdosen feine Milaneser-K-Beide, lach und weiß	13.75
Orig.-Shetland-Unterhemd federleicht und wundervoll warm . . .	8.—
Orig.-Shetland-Schlupfhose bequeme, gut sitzende Form	10.75
Orig.-Shetland-Hemd hose seidene Aushandsträger, elastischer Beinabschluß	18.—
Echt Angora-Schlupfhose weich und glatt wie Seide, warm und geschmeidig, daunenleicht, rosa . . .	13.25
Echt Angora-Hemd hose Windform, aus dem gleichen, herrlichen Material wie die Schlupfhose . .	12.85

+ Schirg +

Strumpfhäus + Webergasse 1

KLISCHEE- L. SCHELLENBERG'SCHE
ABGÜSSE **HOFBUCHDRUCKEREI**
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT WIESBADENER TAGBLATT**Der verwöhnte Bremer**
Geschmack erklärt die
„Sagengold“ als die beste
20-Pf. Zigarre Bremens**Sagengold 20 Pfg.**

50 Stck. & 9.50 100 Stck. & 18.—

J. C. ROTH

obere Wilhelmstraße 60

Hans Roth, Michelsberg 3
J. Schmidt, Wehrhitz, Ecke Wehrhitzstr.
Br. Zlg.-Haus, H. Tutt, Mauergasse**Zur Einsegnung**

Besonders preiswert

Wollstoffe**Seidenstoffe**

schwarz u. weiß

Lindener Samte

Nur

bewährt gute Qualitäten

J. Hertz

Langgasse 20.

Gegr. 1832.

K 98

**Oefen**

Verkauf von

Riessner - Germane**Gas- und Kohlen-****Herde****Frerath**

Kirchgasse 24 F. 20241.

**Hasen**Hasenbraten, Hasenrücken,
Hasenkeule, gehackte Hasen, Hasenpfeffer
sowie alles andere Wild und Geflügel in bester
Qualität empfehlen billig**Gebr. Zinn, 3 Herderstr. 3**

Gegründet 1910

Telephon 23579

„Büchel“, Kapellenstraße 7 (Toreingang).
Sonntag, 9½ Uhr: Morgenandacht.
Sonntag, 11 Uhr: Sonntagschule.
Dienstag, 8 Uhr: Abendandacht.
Donnerstag, 8 Uhr: Abendandacht.**Kirchliche Anzeigen**

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. Januar 1929.

Kirchenversammlung für den Jerusalems-Verein.

Martinskirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst;
Dekan Schüller, Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst;
Pfarrer M. Schmidt, Nachm. 5 Uhr Abendgottes-
dienst; Hr. Lio. Peter. — Dienstag, 29. Jan. 1929,
abends 8 Uhr, im Gemeindehaus, Dohheimer Str. 4
Bibelbesprechung; Pfarrer Kump.Bertrich. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst;
Pfarrer Anthes, Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst;
Pfarrer Heinrich Schüller, Nachm. 5 Uhr Abend-
gottesdienst; Pfarrer Anthes, Abends 8 Uhr Ge-
meindeabend im Gemeindehaus, Steingasse 9. —
Donnerstag, den 31. Januar 1929, abends 8.30 Uhr
im Gemeindehaus, Steingasse 9 Bibelstunde.Kingskirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst;
Pfarrer Lio. Peter, Nachm. 4.30 Uhr Bundesfeier;
Pfarrer Lio. theol. Ballan aus Frankfurt. — In
der Aula am Hohenweg: Vorm. 8.45 Uhr Jugend-
gottesdienst; Landeskirchenrat Hohlweg. Vorm.
11.30 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag, den
31. Januar 1929, abends 8.30 Uhr, im Pfarrhaus-
saal, An der Kingskirche 3 Bibelstunde.Lutherkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst;
Pfarrer Dr. Riegel, Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst;
(Abendmahl); Pfarrer Lang, Vorm. 11.30 Uhr
Kindergottesdienst, Nachm. 5 Uhr Abendgottes-
dienst; Pfarrer Dr. Riegel, Nachm. 2 Uhr Land-
kirchen-Gottesdienst; Pfarrer Walter Bierstadt.
— Dienstag, den 29. Januar 1929, abends 8.30 Uhr
Bibelstunde; Pfarrer Dr. Riegel.Paulinenkirche. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst;
Pfarrer Jung, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst;
Ev. Vereinshaus, Pfarrer Straße 2, Vorm.
11.30 Uhr Kindergottesdienst; Dekan Schüller.

Wiesbaden-Niederrhein.

Hauptkirche. 10 Uhr Pfarrer Schüller, 11½ Uhr
Kindergottesdienst; Hilfsprediger Conrad.
Dankkirche. 9½ Uhr Pfarrer Albert.
Waldstraße. 10 Uhr Pfarrer Dieck.
Diakonissenheim. 10½ Uhr Hilfsprediger Conrad.
— Dienstag, den 29. Januar, nachm. 4½ Uhr Bibel-
stunde im Katharinenstift.

Wiesbaden-Dohheim.

Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Vorm. 11 Uhr
Kindergottesdienst.